

Radfahrer-Zeitung.

Amtliches Organ.

II.
Jahrgang.

Herausgeber:

Sächsischer Radfahrer-Bund.

No. 18.

Alle die Zeitung betreffenden Einsendungen, Mittheilungen etc. sind an die verantwortliche Schriftleitung Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53 zu richten. (Fernsprecher Amt II, 2586.)

Bezugs- und Ankündigungs-Bedingungen:

Die Radfahrer-Zeitung erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Die Bezugsgebühr beträgt jährlich Mk. 8.—; halbjährlich Mk. 4.—, und nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten Bestellungen entgegen.

Einz. Nummern uns. Blattes liefern wir zu 40 Pf. fr.

Alle für die Radfahrer-Zeitung bestimmten Einsendungen bundespolitischen, wissenschaftlichen, technischen, erzählenden oder sonstigen Inhalts, sind zu richten an die verantwortliche Schriftleitung: Max Möller, Leipzig, Elsterstrasse 53.



Der Ankündigungspreis beträgt:

$\frac{1}{3}$ Seite Mk. 60; $\frac{1}{2}$ Seite Mk. 30; $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 15;
 $\frac{1}{8}$ Seite Mk. 7.50; $\frac{1}{16}$ Seite Mk. 3.75; die 3 gespalt.
Petitzeile 30 Pfg.; bei 6 maliger Aufgabe 25 $\frac{0}{10}$; bei
12 mal 33 $\frac{1}{3}$ $\frac{0}{10}$; bei 24 mal 50 $\frac{0}{10}$ Rabatt.

☛ Auf Zeilen wird kein Rabatt gewährt. ☚

Alle Geldsendungen sind zu richten an
Herrn Eugen Serbe, Leipzig, Windmühlenstrasse 44.

Der X. Bundestag des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Leipzig sollte in diesem Jahre berufen sein, die zum 10jährigen Stiftungsfeste des D. R.-B. aus allen Gauen Deutschlands herbeigeeilten Bundesmitglieder in seinen Mauern zu beherbergen. Die Wahl musste aus mancherlei Gründen auf Leipzig fallen, denn hier wurde der D. R.-B. dereinst gegründet, hier wurde 1883 der Grundstein zu dem Gebäude gelegt, das nunmehr an 18000 Radler birgt und Zeugnis ablegt von der ausserordentlichen Verbreitung des Radfahrersports in Deutschland. Leipzig wurde aber auch gewählt, weil kaum eine andere Stadt existirt, welche neben ihrem anerkannten Interesse und Verständniss für alle schönen Künste eine so hohe Pflegstätte des Sports bildet, so reges sportliches Leben zeitigt, als die alte, fast im Centrum des deutschen Zirkelkreises liegende Lipsia. Endlich aber besitzt auch Leipzig eine Rennbahn, wie solche z. Z. in ihren Raumverhältnissen, ihrer technischen Vollkommenheit und reizvollen landschaftlichen Anlage von keiner anderen Stadt überboten wird. Hier sind auch Männer vorhanden, welche befähigt sind, grosse Unternehmen verständnissvoll und energisch zu leiten, es waren somit alle Vorbedingungen vorhanden, welche ein Gelingen des im grossen Style geplanten Festes verhies. Der Sport-Chroniker hat die Ehrenpflicht zu erfüllen, den glanzvollen Verlauf dieses Festes zu konstatiren und in erster Linie jenen Männern ein ehrendes Erinnerungsdenkmal zu setzen, welchen die Leitung und Durchführung der grossartigen Veranstaltungen anvertraut worden war. Der Gau 21 (Sachsen), an

seiner Spitze der allbekannte und beliebte Vorsitzende, Herr Adolf Simon, darf mit hoher Genugthuung auf sein Werk blicken, haben doch alle Theilnehmer, das Gefühl mit in die Heimath genommen, dass sich der veranstaltende Gau 21 des D. R.-B. in den Tagen des 11./15. August mit Ruhm bedeckt hat.

Der Raum verbietet uns, in die Einzelheiten der festlichen Tage einzugehen, hat doch die Tagespresse so getreulich über jede Stunde berichtet, das wir uns begnügen können, die Hauptmomente herauszuheben.

Freitag, den 11. August fand als Vorfeier im Theatersaale des Krystallpalastes der Empfangs-Commerz statt. Die Musik hatte die Kapelle des 107. Regiments unter Walthers Führung gestellt. An die Eröffnung und Begrüssung der Gäste durch Herrn Simon schloss sich ein Prolog, gesprochen von Herrn Oscar Ohme und hierauf die Rede des Herrn Dr. Reyher auf Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm und König Albert. Stehend wurde die Hymne und „Deutschland, Deutschland über Alles“ gesungen.

Bürgermeister Dr. Tröndlin wünschte dem Feste bestes Gelingen und brachte ein Hoch auf den D. R.-B., der Bundespräsident Hindenburg gedachte der Entwicklung des Bundes und endigte mit einem „All Heil“ auf Leipzig. Concertstücke und humoristische Vorträge schmückten den Verlauf des Vorabends aufs Beste aus. Sonnabend Vormittag begannen die Sitzungen und Nachmittags fanden in

Folge allzu zahlreicher Nennungen für das Bahn-Wettfahren verschiedene Vorläufe statt.

Der Abend vereinigte die Festtheilnehmer unter starker Betheiligung der Bürgerschaft in den Räumen des neuen und grossartig angelegten Etablissement auf **Schloss Drachenfels** zu einem **Volksfeste**. Die Leitung hatte diesem Feste den Charakter einer alten Leipziger Messe gegeben und so spielte sich ein Volksleben der alten Messherrlichkeit ab, wie es nicht sinniger in die Erscheinung der heutigen Zeit gerückt werden konnte und auch nur in Leipzig in echter Unverfälschtheit hervorgezaubert werden konnte.

Der Haupttag — Sonntag — begann leider mit trüber himmlischer Stimmung und als die Stunde der Aufstellung zu dem grossen **Preis-Fest-Corso** herannahte, öffnete Pluvius seine Schleusen um den Glanzpunkt des Festes zum Schmerze der zahlreichen Theilnehmer und der in Massen herbeigeströmten Bevölkerung zu Nichte zu machen. Wohl fand der Corso statt; die unaufhörlich herniederströmenden Regenmassen weichten aber den ganzen, so grossartig angelegten Apparat so gründlich ein, dass man dem Verlaufe nur mit Wehmuth folgen konnte. Wie sahen sie aus, die schönen, kunstvoll decorirten Festwagen, die schmucken und stattlichen Reihen der hochsportlich gekleideten Fahrer, die schönen Banner!

Glücklicherweise sollten sich die Wogen des berechtigten Schmerzes bald wieder legen, denn der Himmel hatte Erbarmen und schuf für das grosse

internationale Bahnwettfahren

einen regenfreien Nachmittag, sodass die Läufe unter Betheiligung einer nach vielen Tausenden zählenden Zuschauermenge festordnungsgemäss von Statten gehen konnten.

I. Hochrad-Hauptfahren. Strecke 1609 m = 1 engl. Meile. — Offen für Herrenfahrer aller Länder. Einsatz 5 Mark. 3 Ehrenpreise. Beste Zeit ist 2 Min. 34 Sec., gefahren von H. Hofmann am 23./7. 1893.

Am Start: Hans Hofmann-München, Rudolf Mengler-Hannover, Adolf Elsner-Berlin, Otto Beyschlag-Wien, Karl Kimmel-Chemnitz, Alfred Schmidt-Leipzig. Sieger wurden: Rudolf Mengler-Hannover (2 Min. 52³/₅ Sec.), Otto Beyschlag-Wien, Hans Hofmann-München.

II. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Niederrad über 1000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Einsatz 10 M., welcher den startenden Bundesmitgliedern zurückvergütet wird. Der Sieger erwirbt den Titel: „Niederrad-Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. über 1000 Meter für 1893/94“ und erhält die grosse goldene Bundesmedaille sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde; dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde. Vertheidiger: Jean Schaaf vom B.-C. „Colonia“, Köln. Beste Zeit ist 1 Min. 29²/₅ Sec., gefahren von Jean Schaaf am 21./8. 1892.

Am Start im ersten Lauf: Fritz Opel-Rüsselsheim, Willy Tischbein-Halle, August Franke-Hannover, Alwin Vater-Frankfurt, H. Underborg-Hamburg, A. Schwemmer-Nürnberg. Sieger: Fritz Opel-Rüsselsheim (1 Min. 30¹/₅ Sec.), Willy Tischbein-Halle. Im zweiten Lauf

starten Heinrich Opel-Wien, August Niemann-Hannover, Paul Nagel-Dresden, Oscar Breitling-Mannheim, Arthur Heimann-Berlin, Carl Finder-Wien, Jos. Burger-Dresden, Alex. Verheyen-Frankfurt, Max Gehrig-Frankfurt. Sieger: Alex. Verheyen-Frankfurt (1 Min. 29³/₅ Sec.), Oscar Breitling-Mannheim. Dritter Lauf. Es starten: Jos. Huber-München, Mich. Herty-Gross-Steinheim, Paul Mulack-Berlin, Carl Riedl-Wien, Alwin Kinzel-Berlin, O. Rosenstengel-Hannover, Aug. Lehr-Frankfurt a. M., Lurion-Wien. Erster: Aug. Lehr-Frankfurt (1 Min. 25³/₅ Sec.), Mich. Herty-Gross-Steinheim. In dem später abgehaltenen Entscheidungslauf starteten die ersten zwei von jedem Laufe. Resultat: August Lehr-Frankfurt (1 Min. 25⁴/₅ Sec. Record geschlagen!). Oscar Breitling-Mannheim, Fritz Opel-Rüsselsheim.

III. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Hochrad über 10000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Einsatz 10 M., welcher den startenden Bundesmitgliedern zurückvergütet wird. Der Sieger erwirbt den Titel: „Hochrad-Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. über 10000 Meter für 1893/94“ und erhält die grosse goldene Bundesmedaille, sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde; dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde. Ferner erhält der Sieger dieses Fahrens Anrecht auf den von der Firma Seidel & Naumann in Dresden gestifteten Wanderpreis (silberner Pokal), derselbe muss zweimal hintereinander oder dreimal im Ganzen gewonnen werden. Führungspreis gestiftet vom R.-V. „Wanderlust“, Leipzig. Vertheidiger: August Lehr vom Frankfurter B.-C. Beste Zeit ist 17 Min. 49¹/₅ Sec., gefahren von C. Schneider am 31./5. 1892.

Am Start: Hans Hofmann-München, Rudolf Mengler-Hannover, Bernhard Zierfuss-Mittweida, Otto Beyschlag-Wien, Carl Kimmel-Chemnitz, M. Pickenpack-Hamburg, Otto Brambor-Berlin, Ad. Elsner-Berlin. Erster: Otto Beyschlag-Wien (18 Min. 5³/₅ Sec.), zweiter: Rudolf Mengler-Hannover, dritter: Hans Hofmann-München.

IV. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Dreirad über 5000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Einsatz 10 M., welcher den startenden Bundesmitgliedern zurückvergütet wird. Der Sieger erwirbt den Titel: „Dreirad-Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. über 5000 Meter für 1893/94“ und erhält die grosse goldene Bundesmedaille, sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde; dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde. Führungspreis gestiftet von Herrn F. H. Haendler, Leipzig, Sportplatz. Vertheidiger: Willy Tischbein vom Halleschen B.-C. Beste Zeit ist 9 Min. 23 Sec., gefahren von M. Schuritz, am 12./8. 1888.

Es starten Willy Tischbein-Halle, Paul Nagel-Dresden, Mich. Herty-Gross-Steinheim, Aug. Underborg-Hamburg, Otto Stumpf-Berlin, Max Gehrig-Frankfurt, Paul Hausadel-Stettin. Sieger: Willy Tischbein-Halle (8 Min. 59 Sec., Record), Mich. Herty-Gross-Steinheim, Aug. Underborg-Hamburg.

V. Niederradfahren. Strecke 2000 m. — Offen für alle Bundesmitglieder, welche sich zu den diesjährigen Niederrad-Meisterschaften von Deutschland nicht gemeldet haben. Einsatz 5 M. 1. Preis: Ein Paar Candelaber. 2. Preis: Ein Gemälde. 3. Preis: Ein Etagère. Beste Zeit ist 3 Min. 01³/₅ Sec., gefahren von A. Habich am 4./6. 1893.

Am Start: Fr. Albrecht-Berlin, Otto Mündner-Berlin, Max Strohbach-Dresden, Carl Stichling-Leipzig, Willy Prössel-Berlin, Emil Schulz-Bochum, Otto Beyschlag-Wien, Bruno Büchner-Löbau, A. Underborg-Hamburg. Der letztere passirte mit 3 Min. 19³/₅ Sec. als Erster das Band. Es folgte Otto Beyschlag-Wien und Otto Mündner-Berlin.

VI. Hochrad-Vorgabefahren. Strecke 3000 m = 6 Runden. — Offen für Herrenfahrer aller Länder. Einsatz 5 M. 3 Ehrenpreise. Beste Zeit ist 5 Min. 1 Sec., gefahren von O. Bultmann-Amsterdam am 10./8. 1891 in Köln.

Am Start: B. Zierfuss-Mittweida, Otto Beyschlag-Wien, M. Pickenpack-Hamburg, Rudolf Mengler-Hannover, E. Eichhorn-Dresden, Ad. Elsner-Berlin, C. Ruckenschuh-Berlin, Emil Schulz-Bochum, Carl Kimmel-Chemnitz, Curt Frühling-Breslau, Oscar Hartung-Halle, Rich. Schöber-Halle, Ed. Ahl-Dresden, Alfred Schmidt-Leipzig, Max Schmidt-Leipzig, Max Jahn-Oelsnitz. Erster: Ed. Ahl-Dresden (5 Min. 48²/₅ Sec.), zweiter: Max Schmidt-Leipzig, dritter: Oscar Hartung-Halle.

VII. Niederrad Hauptfahren. Wanderpreis der Stadt Leipzig im Werthe von 500 Mark. Strecke 1609 m = 1 engl. Meile. Offen für Herrenfahrer aller Länder. Einsatz 5 M. 1. Preis: Ein Humpen mit Teller. 2. Preis: Eine Stehlampe. 3. Preis: Ein Trinkhorn. Ferner erhält der Sieger dieses Fahrens Anrecht auf den Ehrenpreis der Stadt Leipzig, derselbe muss zweimal hintereinander oder dreimal im Ganzen gewonnen und in Leipzig unter Bestimmung des Gau 21 vertheidigt werden. Beste Zeit ist 2 Min. 28⁴/₅ Sec., gefahren von F. G. Bradbury, London, am 6./6. 1892 in Berlin.

Am Start: Oscar Breitling-Mannheim, Max Gehrig-Frankfurt a. M., Carl Riedl-Wien, Alex. Verheyen-Frankfurt a. M., Willy Tischbein-Halle, August Lehr-Frankfurt a. M., P. Mulack-Berlin. Das Fahren machte wieder Lehr-Frankfurt in 2 Min. 33²/₅ Sec., nach ihm Oscar Breitling-Mannheim und Alex. Verheyen-Frankfurt a. M.

VIII. Dreirad-Vorgabefahren. Strecke 3000 m = 6 Runden. Offen für Herrenfahrer aller Länder. Einsatz 5 M. 3 Ehrenpreise. Beste Zeit ist 5 Min. 10 Sec., gefahren von W. Tischbein am 14./5. 1893.

Es starten: Aug. Underborg-Hamburg, Otto Stumpf-Berlin, Max Gehrig-Frankfurt a. M., M. Herty-Gross-Steinheim, Max Strohbach-Dresden. Sieger: Otto Stumpf-Berlin (5 Min. 13²/₅ Sec.), August Underborg-Hamburg, Max Gehrig-Frankfurt a. M. Hochinteressantes Fahren, namentlich im Finish.

Das sportliche Schauspiel endete kurz vor 6 Uhr.

Kaum hatten sich die Menschenströme vom Sportplatz verzogen, als sich die Pforten eines neuen Schauplatzes sportlicher Genüsse öffneten. Die imposanten Räume der Alberthalle füllten sich in allen Theilen, um das sonst nur in der „stillen Saison“ gebotene Schauspiel des **Kunst- und Saalfahrens** zu geniessen. Wie gross das Interesse auch für diesen Zweig des Sports war, bewies die Kopf an Kopf gedrängte Zuschauermenge.

Den Titel eines „Meisterfahrers von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. im Kunstfahren für 1893/94“ errang sich Richard Schulz-Hamburg mit 34,40 Punkten, während seine beiden Mitkämpfer Theodor Bobe-Dresden 32,60 und Martin König-Dresden 31,90 Punkte erhielten. Der Vertheidiger des Meisterschaftspreises, Wilhelm Albrecht vom Frankfurter B.-C., hatte verzichtet, d. h. er nahm an der Concurrenz nicht Theil. Im Concurrenz-Hochrad-Reigenfahren errangen je einen Ehrenpreis nebst einer Ehrenurkunde: 1) Brandenburger Radfahrer-Verein mit 16,20 Punkten, 2) Radfahrer-Verein Nordhausen von 1885 mit 15,90 Punk-

ten, 3) Radfahrer-Club „Germania“-Leipzig mit 15,80 Punkten. An vierter Stelle rangirte die Dresdner Radfahrer-Vereinigung „Turner“ mit 15,26 Punkten. — Am Concurrenz-Niederrad-Reigenfahren nahmen nur zwei Vereine Theil, es erzielte die Dresdner Radfahrer-Vereinigung „Turner“ 13,60 Punkten, der Radfahrer-Verein „Stahlrad“ zu Nordhausen 13,14 Punkten. Beide Vereine erhielten je ein Ehrendiplom. — Im Duettkurfahren auf dem Zweirade siegte das Duo Richard Schulz und Hugo Prätze-Altona mit 13,30 Punkten. Beide Fahrer erhielten je einen Ehrenpreis. An zweiter Stelle rangirten die Gebrüder A. und O. Dassler-Altona mit 13 Punkten, an dritter Herr Alfred Seyfert und Alfred Fritzsche-Leipzig mit 10,40 Punkten.

Ein Ball in den oberen Räumen des Krystallpalastes beschloss den ereignissreichen Tag.

Der nächste Morgen (Montag) wurde wieder der Erledigung bundesgeschäftlicher Berathungen gewidmet. Es folgte ein fideler Frühschoppen in den Räumen der Börse, der die höchsten Büthen des Humors und Ulks zeitigte.

Der Nachmittag vereinigte wiederum die sportlustige Welt auf der Rennbahn.

Eingeleitet wurden die Fahren kurz nach 3 Uhr mit zwei Vorläufen zum Hochradfahren. Das Programm erledigte sich im Einzelnen wie folgt:

IX. Dreirad-Hauptfahren. Strecke 1609 Meter = 1 engl. Meile. — Offen für Herrenfahrer aller Länder. Einsatz Mk. 5.—. 1. Preis: Eine Blumenschaale (Schiff). 2. Preis: Ein Album, gestiftet von den Einzelfahrern des Gau 21. 3. Preis: Ein goldener Ring. Beste Zeit ist 2 Min. 44³/₅ Sec., gefahren von A. Habich am 4./6. 1893. Am Start M. Herty-Gross-Steinheim, Willy Tischbein-Halle, M. Gehrig-Frankfurt a. M., A. Underborg-Hamburg, Paul Nagel-Dresden, Otto Stumpf-Berlin. Die ersten drei passieren in nachgenannter Reihenfolge das Band: Willy Tischbein-Halle (2 Min. 53⁴/₅ Sec.), M. Herty-Gross-Steinheim, A. Underborg-Hamburg. Bei der vorletzten Runde sprang an Nagels Maschine der Reifen, so dass Nagel das Fahren aufgeben musste.

X. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Hochrad über 1000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Einsatz Mk. 10.—, welcher den startenden Bundesmitgliedern zurückvergütet wird. Der Sieger erwirbt den Titel: „Hochrad-Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. über 1000 m für 1893/94“ und erhält die grosse goldene Bundesmedaille, sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde; dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde. Vertheidiger: August Lehr vom Frankfurter B.-Cl. Beste Zeit ist 1 Min. 32⁴/₅ Sec., gefahren von O. Beyschlag am 22./5. 1893.

Am Start: Hans Hofmann-München, Bernhard Zierfuss-Mittweida, Martin Pickenpack-Hamburg, Otto Brambor-Berlin, Rud. Mengler-Hannover, Otto Beyschlag-Wien, Ad. Elsner-Berlin. Das Fahren verlief resultatlos, da gegen Pickenbach, der als erster über das Band kam (1 Min. 35³/₅ Sec.), Protest eingelegt wurde. Nach Pickenbach kam Mengler. Dem Protest wurde stattgegeben und das Rennen neu angesetzt nach der 13. Programmnummer. Hier holte sich den Titel Bernh. Zierfuss-Mittweida (1 Min. 37¹/₅ Sec.). Als zweiter

und dritter trafen ein, Hans Hofmann-München, Otto Beyschlag-Wien. Brambor und Elsner hatten nicht wieder gestartet.

XI. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Niederrad über 10000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Einsatz 10 Mk., welcher den startenden Bundesmitgliedern zurückvergütet wird. Der Sieger erwirbt den Titel: „Niederrad-Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. über 10000 Meter für 1893/94“ und erhält die grosse goldene Bundesmedaille, sowie eine künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde; dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde, ausserdem für jeden Vorlauf ein Führungspreis, gestiftet vom Radfahr-Humor, München. Vertheidiger: Oscar Breitling vom V.-Cl. Mannheim. Beste Zeit ist 16 Min. 55 Sec., gefahren von A. Roderwald am 28./8. 1892. Die Vorläufe sind am Sonnabend, 12. August, gefahren worden.

Es wurden Sieger im erster Lauf: Willy Tischbein-Halle (16 Min. 58²/₅ Sec.), Oscar Breitling-Mannheim (16 Min. 58³/₅ Sec.), Carl Riedl-Wien (16 Min. 58³/₅ Sec.), Fritz Opel-Rüsselsheim (16 Min. 59 Sec.). Im zweiten Lauf: Aug. Lehr-Frankfurt a. M. (17 Min. 7³/₅ Sec.), Alwin Vater-Frankfurt a. M. (17 Min. 18 Sec.), Jos. Burger-Dresden (17 Min. 8¹/₅ Sec.), M. Lurion-Wien (17 Min. 9 Sec.). Die genannten Herren starten mit Ausnahme von Vater-Frankfurt a. M. und Lurion-Wien. Den Titel holt sich nach hartem Endkampfe mit Oscar Breitling-Mannheim, Aug. Lehr-Frankfurt a. M. (17 Min. 57¹/₅ Sec.). Dritter Willy Tischbein-Halle.

XII. Kaiserpreisfahren (Hochrad). Strecke 4000 Meter. — Offen für Bundesmitglieder deutscher Nationalität, welche im Gebiet des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Einsatz Mk. 5.—. Dem Ersten Anrecht auf den Wanderpreis (Porzellanvase), gestiftet von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II., eine goldene Medaille im Werthe von Mk. 100.— und ein Ehrenpreis, gestiftet von einem Leipziger Sportsfreunde (Str.). Der Wanderpreis muss viermal hintereinander gewonnen werden. Gewinner 1891 (Breslau): August Lehr vom Frankfurter B.-C. und 1892 (Köln): Derselbe. II. Preis: Ein eleganter Pokal, gestiftet von den Herren Frankenburger und Ottenstein. III. Preis: Ein Humpen, gestiftet von Herrn L. Holtbuer, Leipzig, Ehrenmitglied des L. B.-C. Ausserdem ein Führungspreis, gestiftet vom L. B.-C. Beste Zeit ist 6 Min. 48²/₅ Sec., gefahren von A. Spitzig am 14./5. 93.

Es starten: Eduard Ahl-Dresden, Hans Hofmann-München, Rudolf Mengler-Hannover, E. Schulz-Bochum, Bernhard Zierfuss-Mittweida, Otto Beyschlag-Wien, Otto Brambor-Berlin, Martin Pickenpack-Hamburg, E. Eichhorn-Dresden, Alfred Schmidt-Leipzig, Ad. Elsner-Berlin. Lehr verzichtet also darauf, den Preis zu vertheidigen. Interessantes, abwechselungsreiches Fahren. Erster: Otto Beyschlag-Wien (6 Min. 49³/₅ Sec.), Zweiter: Hans Hofmann-München, Dritter: Martin Pickenpack-Hamburg; Mengler-Hannover, der erst als Dritter angeschlagen war, wurde distanzirt. Eichhorn gab kurz vor der letzten Runde das Fahren auf. Redacteur Stein-Magdeburg überreichte dem Sieger den Preis und einen prachtvollen Lorbeerkrantz unter einer schwungvollen Ansprache, die mit einem von der Menge jubelnd aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. abschloss.

XIII. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. auf dem Dreirad über 1000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer, welche im Bundesgebiet des D. R.-B. ihren Wohnsitz haben. Einsatz Mk. 10.—, welcher den startenden Bundesmitgliedern zurückvergütet wird. Der Sieger erwirbt den Titel: „Dreirad-Meisterfahrer von Deutschland und dem Bundesgebiet des D. R.-B. über 3000 Meter für 1893/94“ und erhält die grosse goldene Bundesmedaille, sowie eine

künstlerisch ausgeführte Bundes-Ehrenurkunde; dem Zweiten und Dritten je eine Bundes-Ehrenurkunde. Führungspreis gestiftet von Herrn F. H. Haendler, Leipzig. Vertheidiger: Willy Tischbein vom Halle-schen B.-C. Beste Zeit ist 1 Min. 43 Sec., gefahren von M. Schuritz am 16./9. 1888.

Es starten: W. Tischbein-Halle, Paul Nagel-Dresden, Mich. Herty-Gross-Steinheim, Aug. Underborg-Hamburg, Otto Stumpf-Berlin, Max Gehrig-Frankfurt. Meisterfahrer wurde W. Tischbein-Halle, der mit 1 Min. 40²/₅ Sec. einen neuen Record schuf. Zweiter: Michael Herty-Gross-Steinheim, Dritter: Max Gehrig-Frankfurt. Die Leistung Tischbeins ist um so werthvoller, als er geraume Zeit hindurch sehr unglücklich plazirt war.

XIV. Niederrad-Vorgabefahren. Strecke 4000 Mtr. Offen für Herrenfahrer aller Länder. Einsatz 5 Mark. 1. Preis: gestiftet vom Verein „Sportplatz“. 2. Preis: Eine Majolika-Schale, gestiftet von Herrn Friedrich Schleicher, Düren. 3. Preis: Ein goldener Ring. Beste Zeit ist 6 Min. 10⁴/₅ Sec., gefahren von M. Herty am 2. Juli 1893. (Die Vorläufe waren am Sonnabend, 12. August, gefahren worden.)

Es wurden Sieger im ersten Lauf: O. Breitling-Mannheim (6 Min. 11³/₅ Sec.), F. Opel-Rüsselsheim (6 Min. 11⁴/₅ Sec.), A. Verheyen-Frankfurt a. M. (6 Min. 12 Sec.), Otto Beyschlag-Wien, Otto Mündner-Berlin. Zweiter Lauf: Jos. Huber-München (6 Min. 7⁴/₅ Sec.), Rich. Heinrich-Berlin (6 Min. 8 Sec.), H. Schulze-Leisnig (6 Min. 8⁴/₅ Sec.), O. Rosenstengel-Hannover, H. Underborg-Hamburg. Dritter Lauf: Aug. Lehr-Frankfurt a. M. (6 Min. 14 Sec.), Mich. Herty-Gross-Steinheim (6 Min. 14¹/₅ Sec.), Paul Mulack-Berlin (6 Min. 14²/₅ Sec.), A. Underborg-Hamburg, F. Lauenroth-Halberstadt. Erster: O. Rosenstengel-Hannover (6 Min. 12³/₅ Sec.). Zweiter: Otto Beyschlag-Wien. Dritter: Otto Mündner-Berlin.

XV. Hochradfahren. Strecke 2000 Meter. — Offen für Bundesmitglieder, welche zu den diesjährigen Hochrad-Meisterschaften von Deutschland nicht gemeldet haben. Einsatz 5 Mk. 3 Ehrenpreise. Beste Zeit ist 3 Min. 14³/₅ Sec., gefahren von O. Beyschlag am 28./8. 1892.

Zwei Vorläufe wurden, wie oben erwähnt, zu Beginn der Fahren abgehalten. Im ersten Lauf starteten hier Eduard Ahl-Dresden, August Franke-Hannover, F. Opel-Rüsselsheim, Curt Frühling-Breslau, Alfred Schmidt-Leipzig, Richard Schöber-Halle. Erster Eduard Ahl-Dresden (3 Min. 54¹/₅ Sec.), zweiter F. Opel-Rüsselsheim, dritter Alfred Schmidt-Leipzig. Im zweiten Lauf starteten Oscar Hartung-Halle, A. Opel-Wien, E. Schulz-Bochum, Max Schmidt-Leipzig, E. Eichhorn-Dresden, B. Minkwitz-Leipzig. Sieger: Heinr. A. Opel-Wien (3 Min. 48¹/₅ Sec.), E. Eichhorn-Dresden, E. Schulz-Bochum. Beim Entscheidungslauf starteten Eduard Ahl-Dresden, F. Opel-Rüsselsheim, Alfred Schmidt Leipzig, Heinr. A. Opel-Wien, E. Eichhorn-Dresden, E. Schulz-Bochum. Sieger: Heinr. A. Opel-Wien (3 Min. 37⁴/₅ Sec., also weniger Zeit als im Vorlauf!) E. Eichhorn-Dresden, F. Opel-Rüsselsheim.

XVI. Tandem-Zweiradfahren. Strecke 2000 Meter. — Offen für Herrenfahrer aller Länder. Einsatz 6 Mk. pro Maschine. I. Preis: 2 Pokale. II. Preis: 2 Spielkasten. III. Preis: 2 Kartenschalen. Führungspreis gestiftet von Herrn E. Hammerl, Mitglied des L. B.-C. Beste Zeit ist 2 Min. 57⁴/₅ Sec., gefahren von O. Breitling und A. Verheyen am 11./6. 1893.

Am Start die Paare 1) Oscar Breitling-Mannheim und Alex. Verheyen-Frankfurt, 2) Fritz Opel-Rüsselsheim und Mich. Herty-Gross-Steinheim (letzterer für Aug. Lehr), 3) Heinrich A. Opel-Wien und O. Beyschlag-Wien, 4) W. Tischbein-Halle und Max Gehrig-Frankfurt, 5) Hugo Underborg-Hamburg und Aug. Underborg-Hamburg. Siegendes Paar Oscar Breitling-Mannheim-Alex. Verheyen-Frankfurt (2 Min. 57¹/₅ Sec. (Record geschlagen!!). An zweiter Stelle: W. Tischbein-

Halle-Max Gehrig-Frankfurt, an dritter: Hugo Underborg-Hamburg-Aug. Underborg-Hamburg.

Ein Ereigniss von höchster sportlicher Bedeutung sollte sich nach Schluss der Rennen vollziehen.

Herr Aug. Lehr entschloss sich, den Weltrecord über 10000 m, welcher in den Händen der Franzosen und zuletzt in denen der Engländer war, zu schlagen. Unter athemloser Spannung der noch auf dem Platze befindlichen Zuschauer, durchflog Lehr die Bahn, von den besten deutschen Rennfahrern (Verheyen, Beyschlag, Gebr. Opel, Gebr. Underborg und Breitling) abwechselnd geführt und erntete einen grossen Erfolg.

Lehr verbesserte den Weltrecord von 14 Min. 43 Sec. um volle 9 Sec. und ging in 14 Min. 34 Sec. durchs Ziel.

Abends fand in der neuen Halle des Krystallpalastes das Festbankett mit Preisvertheilung

statt. Redner der Tafel waren der neu gewählte Bundespräsident Dr. Vogel-Königsberg, Ehrenpräsident Hindenburg, Adolf Simon, Bürgermeister Dr. Tröndlin, Streller-Wien, Heinrich-Königsberg und Cramer-Leipzig. Dass der „Star“ des Sports, Aug. Lehr, nach Gebühr gefeiert wurde, ist selbstverständlich.

Die Bahnen führten am Dienstag den grössten Theil der auswärtigen Bundesmitglieder von dannen, sodass die geplanten Vergnügungen und Excursionen naturgemäss unter einer schwächeren Betheiligung vor sich gingen.

Das Gesamtergebniss des X. Bundestages lautet, dass der Letztere in der Reihe der bisherigen Bundesfeste als der weitaus hervorragendste allgemein bezeichnet wurde. Dies ist die höchste Genugthuung sowohl für die Festleitung, wie für die Stadt Leipzig.



VIII. Congress der Allgem. Radfahrer-Union.

Durch die nothwendig gewordene Verlegung des X. Bundestages des D. R.-B. ist leider ein Zusammenfallen der Bundesfestlichkeiten desselben mit dem Congress der A. R.-U. auf gleiche Tage unvermeidlich gewesen. Während sich in den Tagen vom 11.—15. August die Banner des D. R.-B. in Leipzig entfalteten, senkten sich auch in der freundlichen Residenz Badens die Standarten der A. R.-U. zum Grusse der Stadt und zu Ehren der Union.

Eine in den Herzen aller Mitglieder mit Dank und höchster Genugthuung empfundene Ehre wurde der Union zu Theil, indem S. K. H. der Grossherzog von Baden das Protectorat über den Congress zu übernehmen geruht hatte.

Schon am Sonnabend, den 12. August hatte sich eine grosse Anzahl fremder Radler im schönen Karlsruhe eingefunden. Nachdem die Präsidialmitglieder von Nachmittags 3—6 Uhr eine Sitzung im Saale des Colosseums abgehalten hatten, fand die erste Vorfestlichkeit,

das Begrüssungs-Bankett,

im genannten Locale statt. Der grosse, hübsch decorirte Raum war mit Radlern dicht besetzt; auch Radlerinnen und eine grosse Zahl Damen hatten sich eingefunden. Unter den Klängen der Honrath'schen Kapelle aus Ettlingen entwickelte sich sehr bald ein fröhliches Leben, eine heitere Festesstimmung. Der Gesangsverein „Concordia“ wirkte in bekannt guter Weise mit.

Die Reihe der Begrüssungsreden eröffnete der Vorsitzende des Festausschusses Englhart. Er dankte den Behörden für die Unterstützung, die sie dem Ausschuss haben angedeihen lassen und ganz besonders dem hohen Protector. Es sei Ehrenpflicht eines jeden Unionisten, gerade in

heutiger Zeit diese hohe Auszeichnung in Ehren zu halten. Besonderer Dank gebühre auch der Stadt und ihrem Vertreter, Herrn Bürgermeister Siegrist. Die Sportgenossen, die zur Pflege deutschen Geistes und deutschen Sportes hierhergekommen, hiess er herzlich willkommen und wünschte, dass sie bei ihrem Fortgang Karlsruhe in dankbarer Erinnerung behalten. An die Sportgenossen des Auslandes richtete er die Bitte, in ihren Kreisen fortzuwirken für die weitere Ausdehnung der Vereinigung. Mögen die Tage von Karlsruhe dazu beitragen, die mit dem Auslande bestehenden Beziehungen zu befestigen zum Heile der Union.

Unmittelbar an diesen Willkomm hiess Herr Bürgermeister Siegrist Namens der Stadt die Radler herzlich willkommen. Mit Freude habe die Stadt von dem Beschluss Kenntniss genommen, den Kongress hier abzuhalten, mit Freuden heisse sie die Sportsmänner herzlich willkommen. Der Radfahrersport sei zwar noch ein junger Sport, aber in der kurzen Zeit seiner Dauer habe er sich vollste Anerkennung errungen. Es könne auch nicht anders sein, denn damit bezwecke man die Pflege der Manneskraft, der Ausdauer, der Energie. Die Thatsache allein, dass das Fahrrad Sportsanhänger aus den fernsten Gegenden hergebracht, sei der beste Beweis für dessen Bedeutung in unserer verkehrsreichen Zeit. Wie das Dampfross, bringe auch das Stahloross die Völker einander näher. Es sei somit nicht nur ein Erzeugniss unserer Kultur, sondern ein Mittel zur Beförderung unserer Kultur. Wir Karlsruher hätten besonderen Grund, die Entwicklung des Radfahrersports zu begrüßen, zählten wir doch den Erfinder des Fahrrades, Frhrn. Drais v. Sauerbrunn, zu unserem Mitbürger. Wohl in Verbindung damit stehe, dass

von jeher dieser Sport hier besonders gepflegt werde. Kehren Sie heim, dann nehmen Sie eine gute Erinnerung mit und behalten Sie Karlsruhe in gutem Andenken. Der Redner schloss mit einem Hoch auf den Radfahrersport und seine Förderin, die Allg. Radfahrer-Union.

Brausend durchhallten die begeisterten Hochrufe den grossen Raum. Als wieder einigermaßen Ruhe eingetreten war, ergriff Herr Schäfer aus Fürth, Präsident der Union, das Wort. Er war hochofrennt über die herzliche Aufnahme, die die Unionisten sowohl seitens der Bevölkerung wie der Stadt und ihrer Vertreter gefunden. Ganz besonders stolz seien die Unionisten auf die hohe Auszeichnung, die ihnen durch S. K. H. den Grossherzog zu theil geworden, den allverehrten Landesfürsten des liberalen deutschen Staates. Die Unionisten wüssten das zu schätzen. Möge der gute Ruf, den Karlsruhe geniesst, sich noch weiter ausdehnen und festigen, damit es noch mehr heisse: „Auf nach Karlsruhe!“ Er widmet dem hohen Protector ein kräftiges All Heil!

Nach Absingung der Fürstehymne trug Herr Hofschauspieler Heussler aus München ein von ihm verfasstes, launiges Poem von kühnem Gedankenflug vor. Hierauf erfolgte die Widmung und Uebergabe von Bändern und Nägeln für die Unionsstandarte von 21 Konsulaten und Vereinen, darunter Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal, Freiburg, Stuttgart, Backnang, Esslingen, München, Darmstadt, Berlin, Köln, Kaiserslautern, Leipzig, Meiningen, Osnabrück.

Herr Professor Sehring hatte einen schwungvollen Prolog verfasst, der von Herrn Schütz gesprochen wurde. In unmittelbarem Anschluss an diesen zeigte sich auf der Bühne ein farbenprächtiges Bild: „Die Lebenskraft der Union“. Herr Schäfer toastete auf Herrn Prof. Sehring, welcher mit einem All Heil auf die Union dankt. Ein Radler toastete auf Frau Prof. Sehring. Heiterkeit erweckte die Aufführung „Unsere Radfahrer“ durch das Kolosseum-Theater-Ensemble. Mitternacht war schon lange vorüber, als das offizielle Programm erledigt war und schon nahte der Morgen, als die letzten Theilnehmer den Bankettsaal verliessen.

Erster Festtag.

Schon von früher Stunde an strömten am Sonntag aus allen Richtungen die Radler herbei und versammelten sich theilweise um 10 Uhr im Unionslokal „Restauration Eintracht“ zum Frühtrunk. Während hier bei Gersten- und Rebensaft heiteres Leben herrschte, fanden im Hotel Monopol von 9 Uhr an

die Congressberathungen

statt, die nur Unionsmitgliedern zugänglich waren. Der Unionspräsident, Herr Schäfer, eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf das letzte Jahr. Im Allgemeinen könne man mit der Verbreitung des Sports zufrieden sein. Zwei Strömungen machten sich heute geltend: auf der einen Seite

würde der Sport von den Behörden gefördert, auf der anderen Seite seien die Behörden weniger wohlwollend gesinnt. Die Radfahrer hätten somit die Aufgabe, Alles zu thun, um das Missfallen der Behörden zu beseitigen.

Die Zahl der Unionisten ist im letzten Jahr um 2548 gestiegen, so dass jetzt die Zahl 7000 erreicht worden ist. Das Wachsthum der Union ist ein vorzügliches, das Gesammtleben ein gutes. In Moskau, Petersburg, Finland, ja sogar ausser Europa besitzt die Union Mitglieder, die treu zu ihr halten. Um so mehr müsse man sich vor einer Uebertreibung des Sports hüten, und statt das Sportlich-Gesellschaftliche mehr das Sportlich-Touristische pflegen.

Der Kassenbericht schliesst mit einer Jahresbilanz von 34,236 M. 49 Pf. in Einnahmen und Ausgaben. Der Bestand beziffert sich auf 4741 M. 49 Pf.

Nunmehr wurde in die Berathung der gestellten Anträge eingetreten, deren es 42 waren. Ein sehr grosser Theil derselben beschäftigte sich mit Statutenänderungen. Eine längere Debatte entspann sich über den vom Hauptkonsul Zanger in Freiburg gestellten Antrag, betr. Berufsfahrer und nur für Ehrenpreise fahren zu lassen. Wegen der vorgerückten Zeit wurde die Diskussion um 12 Uhr abgebrochen und auf den nächsten Tag verschoben.

An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm gerichtet. Die Münchener sandten ein Bouquet aus Almenrausch und Edelweiss an I. K. H. die Grossherzogin nach Mainau mit blauweiser Schleife und deren Gruss aus den bayerischen Bergen.

Nachdem die Congressberathungen beendet, sammelten sich in der zweiten Nachmittagsstunde die Radler am Linkenheimer Thor zum

Preis-Corso,

der ein buntbewegtes, malerisches Leben bot. Ueberall wurden die Radler herzlichst begrüsst von der die Strasse dicht besetzt haltenden Menge, und von den Fenstern aus waren zarte Mädchenhände eifrigst thätig, die schmucken Stahlrossreiter mit Blumen zu bombardiren.

Eröffnet wurde der Corso durch zwei Fahrwarte des Konsulats Karlsruhe der Allg. Radfahrer-Union, dann folgte der Festausschuss mit der Standarte des Konsulats Karlsruhe. Die zweite Gruppe wurde eröffnet durch ein Musikkorps. Diesem folgte das Präsidium der Allg. Radfahrer-Union zu Wagen, die prächtige Fahne der Union nebst Begleitung und die ausserdeutschen Konsulate und Vereine. Ihnen schlossen sich die konkurrirenden Vereine, nach den Wohnsitzen alphabetisch geordnet, in hübschen Gruppen an. Es konkurrierten Vereine aus ganz Süddeutschland. Die dritte Abtheilung eröffnete wieder ein Musikkorps. Die Abtheilung umfasste die Konsulate und Vereine der Allg. Radfahrer-Union und die nicht der Union angehörenden Vereine. Wohl an

die hundert Vereine nahmen an dem Corso Theil und an die fünfzig Standarten und Banner wurden in ihm mitgeführt.

Für den Preiscurso waren acht Preise ausgesetzt und zwar fünf für die Konsulate und wirkliche Unionsvereine und drei für die gemischten Vereine. Die Preise bestehen in je einem Diplom und einem Ehrenpreis im Werthe von 100, 60 und 40 M., und 80, 50 und 30 M. An dem Corso beteiligten sich 1352 Radler; auch einige Radlerinnen nahmen daran Theil. Im Ganzen waren 1700 Radler hier. Beide Musikkorps wurden von der Artilleriekapelle gebildet, die auch während der Wettfahren konzertirte.

Preisgekrönt wurden von Unions-Vereinen: Erster Preis: Konsulat Stuttgart; zweiter Preis: Velociped-Club Fürth; dritter Preis: Konsulat Köln. Für den vierten und fünften Preis kamen der Velociped-Club Bruchsal und die Freie Radfahrer-Vereinigung Strassburg in Betracht. Gemischte Vereine: Erster Preis: Badenia-Mannheim; zweiter Preis: Velociped-Club Mannheim; dritter Preis: Verein Lahr.

Nachmittags um 3 Uhr begannen

die internationalen Wettfahren.

Eine ausserordentlich zahlreiche Zuschauermenge hatte die Tribüne wie andere Plätze um die Rennbahn besetzt und verfolgte mit gespanntem Interesse die oft sehr harten Kämpfe der Startenden. Die Wettfahren, für die 121 Nennungen eingelaufen waren, nahmen folgenden Verlauf:

1. Erstfahren auf dem Hochrad. 2000 Meter. 3 Preise, Ehrengaben im Werthe von 50, 30 und 20 Mark. Es starteten 5. Erster: C. Heymann, Konsulat München, 3 Min. $41\frac{1}{5}$ Sec. Zweiter: Siegm. Metzger, Einzelf. Karlsruhe, 3 M. 44 Sec. Dritter: L. Fuchy, Konsulat Karlsruhe. Heymann war Theilnehmer an der Distanz-Wettfahrt Wien-Berlin. Er legt damals die Strecke in 43 Stunden zurück.

2. Kampf um die Meisterschaft der Allgemeinen Radfahrer-Union auf dem Niederrad. Die Distanz ist hier 8000 Mtr. 3 Preise, 1 Führungspreis. Erster Preis: Meisterschaftstitel, 1 goldene Medaille im Werthe von 100 Mk. und der Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe, eine goldene Standuhr. Zweiter Preis: eine silbervergoldete Medaille und Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. Dritter Preis: 1 silberne Medaille und Ehrenpreis im Werthe von 50 Mk. Es starteten 5. Einer gab das Rennen gleich nach der ersten Runde auf, ein Zweiter stürzte, so dass nur drei den Kampf durchführten. Erster: A. Habich, R.-V. Mannheim, 12 Min. $14\frac{2}{5}$ Sec., der bisher Vertheidiger der Meisterschaft war. Zweiter: Jörns, Kaiserslautern, 12 M. 15 Sec. Dritter: Arth. Gutknecht, V.-C. Mühlhausen, 12 M. $15\frac{2}{5}$ Sec. Letzterer erhält den Führungspreis.

3. Erstfahren auf dem Niederrad. 2000 Meter. 3 Ehrenpreise im Werthe von 50, 30 und

20 Mk. Es starteten 18. Das Rennen musste in zwei Läufe eingetheilt werden. Beim Entscheidungskampf, bei dem 6 starteten, stürzte einer. Erster: W. Bannspach, Frankfurt a. M., 3 Min. $30\frac{2}{5}$ Sec. Zweiter: W. Stendal, Konsulat Landau, 3 Min. 31 Sec. Dritter: R. Notthafft, Fidelio Freiburg, 3 Min. $31\frac{4}{5}$ Sec.

4. Kampf um die Meisterschaft d. A.R.-U. auf dem Hochrad. 10,000 Mtr. 3 Preise, Führungspreis. Erster Preis: Meisterschaftstitel, 1 goldene Medaille im Werthe von 100 Mk. und Ehrenpreis S. M. des Kaisers, eine kostbare Majolikabowle. Zweiter Preis: 1 silbervergoldete Medaille und Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. Dritter Preis: 1 silberne Medaille und Ehrenpreis im Werthe von 50 Mk. Es starteten 5. Seitheriger Vertheidiger der Meisterschaft Paul Naumann, Halle a. S., der aber nicht mitstartete. Der Kampf war ein hartnäckiger. Einer gab das Rennen auf. Erster: H. Roth, Konsulat München, 19 Min. 7 Sec. Zweiter: W. Mechler, R.-V. Neckarau, 19 Min. $7\frac{3}{5}$ Sec. Dritter: Schmauck, Nürnberg, 19 Min. 8 Sec. J. Liebrecht, Zürich, der beim Rennen mit 19 Min. $7\frac{1}{5}$ Sec. Zweiter war, erklärte, nur auf Zeitmedaillen zu fahren.

5. Niederrad-Hauptfahren. 4000 Meter. 3 Preise, Führungspreis. Erster Preis: 1 silbervergoldete Medaille und 1 Ehrengabe, vergoldeter Humpen, im Werthe von 500 Mk., gestiftet von der Firma Seidel & Naumann in Dresden. Zweiter und dritter Preis; je eine silberne Medaille und 1 Ehrengabe im Werthe von 75 resp. 50 Mk. Es starteten 9. Einer gab das Rennen auf. Erster: Jeannin-Mühlhausen, 6 Min. 54 Sec. Zweiter: Jörns, Kaiserslautern, 6 Min. $54\frac{3}{5}$ Sec. Dritter: Th. Walz, Fidelitas, Karlsruhe, 6 Min. $54\frac{4}{5}$ Sec.

6. Draifahren für Hochräder. 4000 M. Zum ehrenden Andenken an den Erfinder des Fahrrades, des Freiherrn Karl Ludwig Drais von Sauerbronn, von den Mitgliedern der Allg. Radfahrer-Union aus freiwilligen Gaben veranstaltet. 3 Preise. Erster Preis: silbervergoldete Medaille, 1 Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. Zweiter Preis: 1 silberne Medaille, 1 Ehrenpreis im Werthe von 75 Mark. Dritter Preis: 1 bronzene Medaille, 1 Ehrenpreis im Werthe von 50 Mk. Es starteten 4. Erster: H. Roth, Konsulat München, 7 Min. $56\frac{2}{5}$ Sec. Zweiter: J. Liebrecht, Konsulat Zürich, 7 Min. $56\frac{3}{5}$ Sec. Dritter: W. Mechler, R.-V. Neckarau, 7 Min. $56\frac{4}{5}$ Sec.

7. Kampf um die Meisterschaft d. A.R.-U. auf dem Dreirad. 5000 Meter. 3 Preise, 1 Führungspreis. Erster Preis: Meisterschaftstitel, 1 goldene Medaille im Werthe von 100 Mk. und 1 Ehrenpreis im Werthe von 200 Mk. Zweiter Preis: 1 silbervergoldete Medaille, 1 Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. Dritter Preis: 1 silberne Medaille und 1 Ehrenpreis im Werthe von 50 Mark. Es starteten 4. Erster: A. Habich, R.-V. Mannheim, 9 M. $46\frac{3}{5}$ Sec. Zweiter: K. Zimmermann, V.-V.

Mannheim, 9 M. $46\frac{4}{5}$ Sec. Dritter: H. Roth, Konsulat München, 9 Min. 47 Sec.

8. Einradfahren. 800 Mtr. 2 Preise. Ehrengaben im Werthe von 40 und 30 Mk. Es starteten 3. Einer gab das Rennen jedoch auf, Erster war: G. Braunbeck, Konsulat Stuttgart, 2 Min. 35 Sec. Zweiter: F. Brunner, Konsulat München, 3 Min. 50 Sec.

9. Grosses internationales Niederrad-Handicap. 3000 Meter. Ehrenpreis. Es starteten 7. Einer stürzte. Erster: W. Bannspach, Frankfurt, 4 M. $41\frac{1}{5}$ Sec. Zweiter: A. Gutknecht, Velociped-Club Mühlhausen; 4 Min. $41\frac{2}{5}$ Sec. Dritter: Jörns, Kaiserslautern, 4 Min. $41\frac{4}{5}$ Sec.

10. Doppelsitz-Niederradfahren. 2000 Meter. 3 Preise. Je 2 silbervergoldete, 2 silberne und 2 bronzene Medaillen und je 2 Werthpreise zu 50, 40 und 25 Mark. Es starteten 4 Paare, das Rennen war vorzüglich gelungen. Erste: Habich, R.-V. Mannheim, und Walz-Karlsruhe, 3 Min. 13 Sec. Zweite: Kaiser, R.-V. Oberndorf, und C. Brendel, R.-V. Oberndorf, 3 Min. 26 Sec. Dritte: Metzger-Karlsruhe und Liebrecht-Zürich, 3 Min. 27 Sec.

Den Schluss des ersten Festtages bildete Abends der Festball und die Preisvertheilung in der Festhalle.

Der zweite Festtag begann mit der

Ehrung am Drais-Denkmal

auf dem Friedhofe. Eine allgemeine Auffahrt per Rad unterblieb leider. Die Radfahrer fuhren einzeln nach dem Friedhof, um das von hübschen Tannenbäumchen umgebene Denkmal zu besichtigen. Das hiesige Consulat legte einen grossen Lorbeerkranz mit weisser Schleife, die Münchener einen prächtigen Blumenstrauss auf dem Grabe des Erfinders des Fahrrades am Denkmal nieder.

Um 10 Uhr Vormittags wurden im Monopol-Hotel die gestern abgebrochenen

Congressberathungen

wieder aufgenommen. Zur Berathung stand zunächst ein Antrag Tochtermann-München auf Einführung von Geldpreisen, dem ein Antrag des Hauptkonsuls Carl Zanger-Freiburg, dass nur um Ehrenpreise gefahren werden soll, gegenüberstand. Der Unionspräsident führte aus, dass die Einführung von Geldpreisen eine so einschneidende Wirkung besitze, dass eine einzelne Corporation nicht allein vorgehen könne. Es müsse, um eine derartige Einrichtung einzuführen, eine Vereinbarung mit anderen Verbänden erzielt werden. Der Antragsteller Tochtermann modifizierte seinen Antrag daraufhin dahin, dass die Union bei allen sich bietenden Gelegenheiten zur Ausgabe von Bons greifen solle, um auf diese Weise allmählich zu den Geldpreisen überzugehen. Der Antrag fand in dieser Fassung Annahme.

Ein vom Kassirer Habelt gestellter Antrag, der 9. Congress solle ein rein geschäftlicher sein und sollen weder Festlichkeiten noch Rennen oder

Kunst-Fahren stattfinden, wurde zurückgezogen. Der 9. Congress wird somit im August in Regensburg im nächsten Jahre in der gleichen Weise, wie der jetzige, abgehalten werden. In 1895 wird der Congress in Kaiserslautern stattfinden, 1896 in Nürnberg mit besonderen glanzvollen Veranstaltungen zur Feier der zehnjährigen Wiederkehr.

Auf Antrag des Vorsitzenden des Rennsportausschusses, Wünscher-Berlin, wurde beschlossen, die allgemeinen Wettfahrbestimmungen dem Unionsausschuss zur Prüfung und Einführung als massgebend für die Union zu überweisen.

Einer Anregung von J. Klippel-Waldfishbach Folge gebend, wurde das Präsidium beauftragt, in der Presse für ein gutes Verhalten der Schuljugend gegenüber den Radfahren zu wirken. In Oesterreich hat die Regierung die Schulvorstände in ähnlichem Sinne zu wirken beauftragt, welches Vorgehen gute Erfolge gezeitigt hat.

Vom Präsidialmitglied Robert Tochtermann-München wurde beantragt: „Die vom Consulate Münchengeschaffene Einrichtung der mit Photographie versehenen Mitgliederkarten, welche zur Ueberschreitung der österreichischen Grenze ohne Hinterlegung des Zolles berechtigen, auf alle in Deutschland wohnenden Mitglieder der Union und auf alle Grenzstationen nach Oesterreich auszudehnen.“ Das Verfahren besteht darin, dass mit den österreichischen Zollbehörden seitens des Consulats München wegen des Zolles, der beim Ueberschreiten der Grenze per Rad zu entrichten ist, Haftungsverträge abgeschlossen wurden. Derartige Verträge bestehen bisher mit 35 österreichischen Zollstationen. Bis auf Weiteres gewährt das Consulat München diesen Vortheil allen Unionisten, welche über München nach Oesterreich fahren.

Ein zweiter Antrag des Präsidialmitgliedes Tochtermann-München verlangt, „die deutschen Fahrradfabrikanten zu ersuchen, unter sich über die Grösse und Form derjenigen Theile der Tourenräder, welche am leichtesten zu Verlust gehen oder beschädigt werden, unbeschadet der Eigenthümlichkeit der einzelnen Systeme, eine Einigung zu erzielen. Zunächst ist darauf hinzuwirken, dass die Achsen-, Sattel- und Pedalmuttern, sowie die Pedalstiftenenden von gleicher Grösse und Durchmesser bei allen Tourenrädern sind, da durch eine solche Einrichtung die praktische Verwendbarkeit des Fahrrades bedeutend gefördert wird. Die sämmtlichen Normaltheile sind mit einem Normalstempel zu versehen.“ Der Antrag fand einstimmig Annahme.

Zum ersten Vorsitzenden der Union wurde Herr Schäfer-Fürth wiedergewählt, zum zweiten Vorsitzenden wurde Herr A. Hönig-Berlin gewählt. Nachdem auch die übrigen Vorstandswahlen vorgenommen und Herr Enghardt-Karlsruhe zum Ehren-Präsidialmitglied ernannt worden, wurden die Berathungen um halb 2 Uhr mit einem dreifachen „All Heil“ auf die Union geschlossen.

Die Abends in der Festhalle stattgefundenen
Kunstwettfahren

hatten eine ausserordentlich grosse Zahl von Freunden des Radfahrersports angelockt. Das Programm umfasste sechs verschiedene Fahren, von denen jedoch nur drei Preisfahren waren.

1. Kampf um die Meisterschaft d. A. R. - U. auf dem Hochrad. Erster Preis: 1 goldene Medaille im Werthe von 100 Mk. und 1 Ehrenpreis im Werthe von 200 Mk. nebst Meisterschaftstitel. Zweiter Preis: 1 silbervergoldete Medaille und 1 Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. Dritter Preis: 1 silberne Medaille und 1 Ehrenpreis im Werthe von 50 Mk. Es konkurrierten 3 Fahrer. Fahrzeit je 10 Minuten. Erster: Felix Brunner, Konsulat München, mit 45,7 Punkten. Zweiter: K. Weber, Konsulat Kaufbeuren, mit 36,5 Punkten, Dritter: Hermann Roth, Konsulat München, mit 36 Punkten.

Im zweiten Fahren traten die zwei 8- und 9jährigen Gebrüder Geiselman aus Stuttgart auf, deren Leistungen einzig dastehen. Die jugendlichen Kunstfahrer sind schon vielfach preisgekrönt. Ihre Kunststücke auf dem Zweirad riefen allgemeine Bewunderung hervor und wurde ihnen der wohlverdiente Beifall in reichem Masse zu theil.

3. Kampf um die Meisterschaft d. A. R. - U. auf dem Niederrad. Erster Preis: 1 goldene Medaille im Werthe von 100 Mk. und Ehrenpreis Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs, eine goldene Jardinère. Zweiter Preis: 1 silbervergoldete Medaille und Ehrenpreis im Werthe von 100 Mk. Dritter Preis: 1 silberne Medaille und Ehrenpreis im Werthe von 50 Mark. Es konkurrierten 5. Erster: S. Oberndorfer, Konsulat Regensburg, 47,3 Punkte. Zweiter: Gustav Braunbeck, Konsulat Stuttgart, Meisterschaftsfahrer der A. R. - U., 44,3 Punkte. Dritter: G. John, Sektion Neuburg des Ingolstädter Radfahrer-Verein, 37,2 Punkte. Vierter: R. Fleischer, Konsulat Dresden, 37 Punkte. Fünfter: H. Ponitzsch, Leipzig, 30,4 Punkte.

Nach einer Solotour von G. Braunbeck, Konsulat Stuttgart, Meisterschaftsfahrer der A. R. - U. 1891—1893 und Kunstmeisterfahrer von Deutsch-

land, in Gemeinschaft mit dem jugendlichen Geiselman aus Stuttgart auf dem Einrad, fuhr der Jugendfahrer-Club „Vorwärts“ - Stuttgart, sechs jugendliche Fahrer, eine Quadrille, die sehr gut durchgeführt wurde. Die jugendlichen Fahrer ernteten lebhaftere Anerkennung.

6. Kürfahren. Erster Preis: Jedem Fahrer 1 silbervergoldete Medaille und Werthpreis, zusammen 100 Mk. Zweiter Preis: Jedem Fahrer 1 silberne Medaille und Werthpreis, zusammen 80 Mk. Dritter Preis: Jedem Fahrer 1 bronzene Medaille und Werthpreis, zusammen 40 Mk. Es konkurrierten 3 Paare. Gefahren wurde sehr gut. Erste M. Schröder und A. Heinz, Konsulat Nürnberg, 72 Punkte. Zweite: G. John und E. Fasselt, Sekt. Neuburg des Ingolstädter R.-V., 64 Punkte. Dritte: K. Weber und L. Ludwig, Konsulat Kaufbeuren, 63,6 Punkte.

Das Preisgericht bestand aus den Herren J. Schäfer-Fürth, 1. Vorsitzender der Allgem. Radfahrer-Union als Schiedsrichter und C. Radermacher-Aachen; Alexander Hoenig-Berlin; Max Wünsch-Berlin; C. Balzer-Coburg; Dr. Eug. Sachs-Dresden, Andreas Bonnet-Fürth; Baron v. Sternbach-Bludenz; August Hetschel-Mannheim; Hermann Bischoff-Metz; Rob. Tochtermann-München; C. M. Herbeck-München; Chr. Habelt-Nürnberg; Hans Leibold-Nürnberg; Sergei Tscheremissinoff-Petersburg; Arth. Ritter v. Lauffer-Steyr; Aug. Schweizer-Ulm; Jaques Rosenthal-Würzburg; Wäntig-Haugk, Meiningen; Preisrichter.

Die Fahren dauerten bis gegen 12 Uhr. Die Preisvertheilung erreichte gegen 1 Uhr ihren Abschluss. Die Bekanntgabe der Sieger wurde mit jedesmaligen lebhaften Beifallssalven begrüsst. Zum Schluss dankte Herr Rosenthal-Dresden für die Gastfreundschaft und liebenswürdige Aufnahme, von der die Radfahrer ganz überrascht gewesen, und zollte dem Ortskomité und seinem Vorsitzenden, Herrn Enghard, für die entfaltete Thätigkeit vollste Anerkennung, die in einem dreifachen All Heil! lebhaften Ausdruck fand.

Zusammenkunft der R.-V. „Adler“-Riesa und „Frisch auf“- Oschatz in Lonnewitz am 7. August 1893.

(Mit Bild.)

Nicht ein Bild aufregender sportlicher Wettkämpfe, nein, ein Bild erfreulicher sport- und bundeskameradschaftlicher Eintracht können wir heute Dank der Liebenswürdigkeit unseres thätigen Oschatzer Bezirksschriftführers, des Herrn J. Lüdemann, den Lesern unserer Zeitung vorführen.

Halb unter dem schattigen Gebüsch, vor sich die Landstrasse, sehen wir hier im milden Abend-

lichte eine grosse Gruppe unserem Sachsenbund angehöriger Radlerinnen und Radler — die Mitglieder der befreundeten Vereine „Adler“-Riesa und „Frisch auf“-Oschatz mit ihren Damen und Kindern, und inmitten der Gruppe den als Gast anwesenden Bundes-Tourenfahrwart Franz Burkhardt-Leipzig. —

Ein heiteres, schönes Fest wurde am Montag, den 7. August, Nachmittags und Abends im Bundes-



GEDENKBLATT

an die Zusammenkunft der R. V. „Adler“-Riesa und „Frisch auf“-Oschatz in Lonnewitz am 7. August 1893.

Gasthof in Lonnewitz, wo das Stelldichein stattfand, gefeiert. Beim Festbier, ernstem und frohem Reden und Gesängen schwanden im kameradschaftlich-herzlichen Verkehr die Stunden nur zu schnell. Dem Concert im Garten folgte nach Einbruch der Dunkelheit ein flottes Tänzchen im Saale, woselbst die frohe Gesellschaft durch eingetroffene Nach-

zügler auf über 70 Personen angewachsen war.

Das schönengelungene Fest endete erst nach Mitternacht, neue innige Beziehungen zwischen den Bundesmitgliedern von Riesa und Oschatz und den beiden Vereinen knüpfend.

Auf diese gute Kameradschaft, dass sie bestehen bleibe, ein kräftiges Heil Sachsen!

Aus Frankreich.

Der „Schweiz. Velosport“ schreibt in seiner Nr. 32 vom 11. August:

Wie freundschaftlich Frankreich selbst in Sportsachen, die keine Nationalität trennen sollte, gegen seine deutschen Nachbarn gesinnt ist, zeigte folgender Vorfall:

Ein Redaktor eines Sportsblattes in Berlin, der allgemeinen Sitte huldigend, die Welt mit einem neuen sportlichen Ereignisse in Aufregung zu bringen, frägt in bescheidener Höflichkeit die Redaktion einer bekannten Pariser Velozeitung an, was dieselbe zu einer Wettfahrt „Paris-Berlin“ meine und erhält eine Antwort, die allerdings an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig lässt. (Diese Anfrage deutet nicht gerade auf Taktgefühl und Verständniss hin und die abschlägige Antwort überrascht uns nicht. Die Red. d. Velosp.)

Auf ihre Nationalität sind sie stolz die Franzosen und ebenso eifrig bestrebt, die Fabrikate ihres eigenen Landes zur Geltung zu bringen, wo immer es angeht; Maschinen französischer Marke sind die einzigen, die besten wenigstens in ihrem Lande (es werden auch sehr viele englische Maschinen gefahren. Die Red.); in kurzem werden sich die drei grössten franz. Firmen zu einem ungeheuern Etablissement vereinen, um durch Massenproduktion jegliche Konkurrenz zu unterdrücken.

Immer etwas neues, das ist Tagesordnung hier in Paris auch für unsern Sport.

Nach dem Rennen der Schauspieler beiderlei Geschlechts folgte am 12. Juli ein Rennen der Maler, Bildhauer und Architekten: „la course des 3 arts“; der Sieg blieb der Kunst des Meisels: Mons. Auger, Bildhauer, legte die Strecke Paris-Versailles und retour 40 km bei strömendem Regen in 1 Stunde 54 Sek. zurück und erkannte man ihn bei seiner Ankunft allerdings erst nach ganz gehöriger Abwaschung. In kurzem werden wir die Vertreter unseres Sportes jeglichen Berufes in Konkurrenz treten sehen; courses von Banquiers, Zeitungsausrufern, Millionären, Lumpensammlern; in Reims wird Sonntag ein Fahren stattfinden, bei dem sich sämtliche Konkurrenten zu Negern umfärben müssen; welche Blüten wird französische Fantaisie hier noch treiben. Riesige Verbreitung

hat das Radfahren unter der Damenwelt gefunden; nicht nur Schauspielerinnen widmen sich diesem Vergnügen; Generäle, Abgeordnete, Grafen und Barone machen täglich bei schönem Wetter einen Spaziergang mit Töchtern und Söhnen auf ihren Luxusbicyclettes in's Bois de Boulogne. Das alte gewohnte dorthin fahren per „Voiture“ ist ihnen lästig geworden und selbst der ehemalige Feind des Stahlrosses fängt an, die neue Mode zu adoptieren. Damenrennen zieren das Programm eines jeden Velofestes der Hauptstadt und der Provinzen. Bereits existieren weibliche Champions für die Distanzen von 1—50 km auf Rennbahn und der Strasse; Matsch über Matsch zwischen den verschiedenen Heldinnen. Ein solcher fand vor 8 Tagen zwischen den beiden Schauspielerinnen Mlle. Debatz und Mlle. Saint-Sauveur auf der Piste Buffalo für 25 km statt mit einem regelrechten Purzelbaum der letzteren auf der Endtour zum Glück auf den weichen Rasen endigend; eine kurze Ohnmacht, verursacht durch die Aufregung und den Schrecken, waren die einzigen Folgen des Sturzes und natürlich, was vielleicht noch schwerer fällt, den Sieg der glücklicheren Konkurrentin lassen zu müssen. Dr. Leon Petit, der Arzt Cottereaus, schreibt über diese Damenrennen ungefähr in folgendem Sinne:

Ich kenne nichts, was mich unangenehmer berührt, als eine Dame, und sei sie noch so hübsch, auf der Rennbahn zu sehen, schweisstriefend, mit erhitztem Kopfe und sich unergiebigem Anstrengungen hingebend um doch nur zu beweisen, dass es nicht genügt, den Rock mit den Hosen zu vertauschen, um einen Renner vorzustellen. Lasset ab, meine Damen, von diesem Unwesen; es zerüttet unfehlbar das leicht gebaute Räderwerk eures Organismus, die bewegende Kraft des weiblichen Lebens; mit rosigen Wangen, angehaucht von lieblicher, frischer Luft fahret durch Felder und Wälder, um dabei Jugend und Gesundheit zu bewahren; konkurriert mit einander um den Preis der Lieblichkeit, errichtet den Rekord der Einfachheit, Genügsamkeit, und die Siegerin kann eines sicheren Erfolges sich freuen. Ar. Au.

Aus der Schweiz.

Schon öfters hatten wir Gelegenheit, von der ausserordentlichen Entwicklung zu berichten, welche unser Sport in der uns befreundeten Schweiz zu verzeichnen hat. Wir bringen unsern Lesern heute einen Bericht über den in schweiz. Sportkreisen mit Spannung erwarteten 100 Km. Bahn-Matsch zwischen den Herren **E. Beguin** u. **Ed. Wicky**. Das offizielle Organ der Federation Schweizerischer Velocipedisten, des Schweiz. Velociped-Bundes und der Union Velocipedique Romande schreibt über den interessanten Kampf:

„Dieser Matsch, der wohl im Resultat des letzten Meisterschaftsfahren um den Zürich-See, wo die beiden obengenannten Herren sozusagen miteinander durch's Ziel fuhren, seinen Ursprung zu suchen hat, ist Sonntag, den 6. August, auf der Rennbahn in Zürich bei Anwesenheit eines verhältnissmässig zahlreichen Publikums abgewickelt worden.

Um die festgesetzte Zeit fuhren beide Konkurrenten in anscheinend guter Verfassung ab und wurde von Anfang an ein ziemlich scharfes Tempo gefahren. Der erste Kilometer wurde in 1 Min. 31 Sec. von Ed. Wicky zurückgelegt und schien derselbe in der ersten Zeit schon von seinem Gegner loskommen zu wollen. Doch Letzterer, geführt durch seinen tüchtigen Entraîneurs, hatte bald wieder den Rückstand von beinahe einer Runde eingeholt und es hatte nun den Anschein, dass Beguin das Feld behaupten wolle, indem er nach und nach Wicky über eine Runde hinter sich liess. Dies dauerte bis etwa zum 20. Kilometer, da sah man wie Letzterer Beguin allmählig wieder näher rückte und beim 25. Kilometer überholte er ihn wirklich wieder und nun war der Spiess umgekehrt. Wicky fuhr nun, unterstützt durch seine Entraîneurs, in solchem Tempo, dass Beguin nicht mehr aushalten konnte und verschaffte sich nach und nach einen Vorsprung von einigen Runden, den er sich trotz mehrfacher Vorstösse seitens Beguin nicht mehr nehmen liess. In der ausgezeichneten Zeit von 3 Stunden 11 Minuten und 4 1/2 Secunden fuhr Herr Wicky unter dem brausenden

Beifall des Publikums als Sieger durchs Ziel, seinen Gegner um beinahe 8 Runden zurücklassend, der nun mit einer Verspätung von etwa 4 Minuten ebenfalls das Ziel passirte.

Es wurden an diesem Matsch, wie man aus folgender Tabelle ersieht, brillante Zeiten gefahren, wovon ein grosser Theil schweizerische Recorde sind, und haben beide Fahrer sich hierdurch sehr verdient gemacht. Unterstützt wurden dieselben von folgenden Entraîneurs: Wicky von seinen beiden Brüdern aus Lausanne sowie den Herren Jenny Glarus, Gamper, Frey-Götz u. s. w. Zürich. Beguin von den Herren Gutknecht, Mülhausen, Liebrecht-Basel, den 3 Gebrüder Piria, sowie Balthar u. s. w. Zürich.“

Die gefahrenen Zeiten stellen sich folgendermassen zusammen:

1 Kil. in	1 Min.	31 Sec.	Wicky.
5 " "	9 " "	5 1/4 "	Beguin.
10 " "	17 " "	10 1/2 "	"
15 " "	26 " "	59 "	"
20 " "	35 " "	47 1/2 "	"
25 " "	44 " "	— 1/4 "	Wicky.
30 " "	53 " "	37 1/2 "	"
35 " "	1 Std. 1 " "	43 1/2 "	"
40 " "	1 " "	11 " "	10 1/2 "
45 " "	1 " "	20 " "	4 1/2 "
50 " "	1 " "	29 " "	— 1/2 "
55 " "	1 " "	40 " "	3 3/4 "
60 " "	1 " "	49 " "	40 "
65 " "	1 " "	59 " "	7 1/4 "
70 " "	2 " "	9 " "	10 "
75 " "	2 " "	18 " "	45 1/2 "
80 " "	2 " "	28 " "	22 "
85 " "	2 " "	38 " "	27 "
90 " "	2 " "	48 " "	50 1/2 "
95 " "	3 " "	— " "	15 1/4 "
100 " "	3 " "	11 " "	4 1/2 "

A. W.

Aus der Industrie.

Silberjubiläum der Firma Seidel & Naumann-Dresden. 25 Jahre segensreichsten Wirkens sind verflossen, seitdem Herr Kommerzienrath Bruno Naumann als Leiter des Grossfabrikbetriebes „Nähmaschinen und Fahrradfabrik vorm. Seidel & Naumann“ thätig ist. Die Beamten, sowie Arbeiter veranstalteten deshalb am 5. August c. im grossen Fabrikhofe einen Festakt, der dem Jubilar, sowie den Veranstaltern zu gleich hoher Ehre gereicht. Mächtige Tribünen und eine durch Zeltbaldachin überdachte Estrade zeigten sich, soweit für die Theilnehmer bestimmt, bereits 1/2 9 Uhr dicht gefüllt. Mit Jubel wurde der anfahrende Jubilar nach 9 Uhr begrüsst. Während der von der Kapelle des 2. Feldartillerieregiments Nr. 28 unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Philipp gespielte Krönungsmarsch aus den Folkungern erklang, trat Herr Betriebsdirektor Engel zum Jubilar und brachte demselben Namens des gesammten Fabrikpersonals herzliche Glückwünsche dar. Nach dem Chorgesang „Gott grüsse Dich“ von Fr. Abt, ausgeführt von dem trefflich geschulten Männergesangsverein der Fabrik, ging Herr Bureaudirektor Joh. Förster an das errichtete Rednerpult und hielt eine von Herzen kommende, zu Herzen gehende und begeistert aufgenommene Ansprache, in der er die hohen Verdienste des Jubilars um die Firma in zündender Weise zum Ausdruck brachte und denselben bat, ein Andenken an diesen Tag gütigst annehmen zu wollen. Dieses herrliche Jubiläumsgeschenk ist ein

silberner Tafelaufsatz. Derselbe, etwa 1 m breit und gegen 2 m hoch, zeigt einen stolzen Aufbau, zu beiden Seiten des Mittelstückes sitzen 2 Figuren als Symbol von Handel und Industrie, während die beiden Seitentheile in zwei prächtigen Blumenschalen auslaufen. Auf der hoch aufragenden Mittelsäule ruht eine mächtige Schale, in deren Mitte auf rundem Sockel als Bekrönung „Diana“ die Göttin der Jagd, in welchem Sport der Herr Kommerzienrath von seiner Thätigkeit zeitweilig Erholung sucht, steht. Der durch so vielseitige ehrenvolle Kundgebungen sichtlich tief ergriffene Jubilar nahm Veranlassung, an alle Anwesenden das Wort zu richten und ihnen aus vollem Herzen Dank zu sagen. Er warf einen kurzen Rückblick auf die Zeit der vergangenen 25 Jahre, die so kurz erschiene wenn man heute daran zurück denke, diese ganze Zeit, wie auch die heutige Feier habe den erfreulichen Beweis guten gegenseitigen Einvernehmens geliefert und sei ihm ein Zeugniß, dass sein Streben, welches nicht allein auf geschäftlichen Erfolg, sondern auch auf das Interesse der Arbeiter sich gerichtet, das Richtige getroffen habe. In gerechter Weise würdigte der Jubilar die Segnungen des Friedens, die seinem Unternehmen zur Seite gestanden haben und die vollzogene Einigung Deutschlands, die zur Anerkennung und Handelserfolgen im Auslande geführt habe. Er schloss seine Dankesrede mit einem Hoch auf König Albert, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten.

Die folgenden Konzertnummern, Vokal- und Instrumentalmusik, fanden alle gebührende Würdigung.

Nach Schluss des Aktus dankte der Jubilar nochmals allen seinen Beamten und Arbeitern. Aus Anlass des Festes hatte derselbe seinem Gesamtpersonale in Zulagen von je 10 Mk. den Betrag von weit über 14000 Mk. zur beliebigen Benutzung für ihre Erquickung und Erholung gespendet.

Unter den köstlichen Jubiläumsgeschenken sind besonders zu erwähnen die reichen Rosendekorationen, gewidmet von zahlreichen hiesigen Herren, bez. Familien und Geschäftsfreunden.

Begrüßungsdepeschen gingen ein aus fast allen grösseren Handelsplätzen der Welt.

Die Fahrradindustrie auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Döbeln. Vom 8.—31. Juli e. fand in Döbeln eine Gewerbe- und Industrieausstellung des Bezirks der Königl. Amtshauptmannschaft Döbeln statt, die wegen ihrer Reichhaltigkeit und ihrer schönen Anordnung die Aufmerksamkeit des ganzen engeren Vaterlandes und darüber hinaus auf sich lenkte. Betrug doch die Zahl der Besucher an einem Sonntage über 16000, ohne die mit Dauerkarten versehenen. Besonders zahlreich besuchten Radfahrer die Ausstellung.

Die Fahrradindustrie war durch 3 Firmen des engeren Vaterlandes vertreten und zwar durch

1. **Seidel & Naumann, Dresden** (Vertreter Herr Johnsen, Döbeln). 4 Niederräder mit Pneumatik in der bekannten hohen Vollendung.

2. **Gebrüder Thomas, Bautzen** (Vertreter Herr Schulze, Leisnig). 6 Niederräder theils mit Pneumatik, theils mit Kissenreifen. Dieselben sind ebenfalls recht gefällig gebaut. Unter denselben befand sich auch das

Rad, welches Herr Schulze-Leisnig (15. Sieger) auf der Dauerfahrt Wien-Berlin benutzte.

3. **Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz** (Vertreter Herr Rühle, Döbeln). 4 „Wanderer“-Niederräder mit Pneumatik in gediegener Ausführung. Besonderes Interesse erregte das an der Waage hängende Rennrad mit einem Gewicht von 10 kg.

Hochräder und Dreiräder waren nicht ausgestellt, ebenso kein Niederrad mit Vollgummi. Andere auf unsern Sport bezügl. Artikel, wie Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände, fehlten. P.

Die in ihrem Erfindungsgeiste nimmer rastende Firma **Höfel & Co.**, Leipzig, Eilenburger-Str. 11, tritt wieder mit einer reizenden radSPORTlichen Neuheit auf den Markt. Dies Mal hat sich das Augenmerk des Erfinders auf einen die äussere Repräsentation des Radfahrers betreffenden Gegenstand gerichtet. Es ist ein **Bouquethalter**. Die Befestigung des Blumenschmucks am Rade war und ist immer eine missliche, mindestens unzuverlässige Sache, denn schliesslich ist es immer nur ein gemeiner Bindfaden gewesen, der aushelfen musste. Beim Corso hat sich dieser Uebelstand hauptsächlich fühlbar gemacht. Höfel, der aufmerksame Beobachter sportlicher Bedürfnisse, hat dem Uebelstande abgeholfen, und bietet in Kelchform mit einer an der Rückseite zur Befestigung an die Lenkstange angebrachten schraubbaren zierlichen Klammer einen **Bouquethalter** in reizvoller Form. Der Halter, aus Aluminium in geschmackvollem Muster eiselt, nimmt sowohl einzelne Blumen als auch grössere Bouquete auf und bildet einen eigenartigen Schmuck am Rade.

Der **Höfel'sche Bouquethalter** ist in allen besseren Sportartikel-Handlungen zum Preise von 75 Pf. bis 1 Mk. zu haben.



Alle Schriftstücke, deren Inhalt in der nächsten Nummer Aufnahme finden soll, müssen bis spätestens Montag Abend 6 Uhr derjenigen Woche in welcher die Zeitung erscheint, in unseren Händen sein.
Die Schriftleitung.

Amtliches.

Das Meisterschafts-Bahnwettfahren des S. R.-B.

ist in Folge dringender Gründe auf

Sonntag, den 17. September

verlegt worden.

Wir hoffen auf umso zahlreichere Nennungen rechnen zu können, als nunmehr genügend Zeit zum Bahntraining gegeben ist. Die zum Rennen Genannten dürfen von Montag, den 11. September, auf der Bahn des Sportplatzes trainieren.

Ausschreibung.

Gelegentlich der am Sonntag, den 17. Septbr. Nachmittag 3 Uhr auf dem Sportplatz zu Leipzig stattfindenden grossen Radwettfahren bringen wir die

Meisterschaft des S. R. B. im Bahnwettfahren

zur Austragung.

Strecke: 5000 m = 10 Runden. Offen für alle Bundes-Mitglieder, welche bis 3. September ihren Bundesbeitrag entrichtet haben.

Zulässig alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder, nur Rennmaschinen. Es wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R. B. gefahren.

Einsatz 5 M. Nennungen unter postfreier Einsendung des Einsatzes sind bis Montag, den 11. Septbr. Mittags 12 Uhr an den Bundes-Tourenfahrwart Franz Burkhardt, Leipzig, Gustav Adolfstrasse 27 zu richten.

Die Reihenfolge am Start wird durch das Loos bestimmt. Die Theilnahme am Rennen ist nur im Rennanzug gestattet.

I. Preis: massiv goldenes Ehrenzeichen. Werth 100 M.

II. „ „ silbernes „

III. „ „ bronzenes „

Der Sieger erhält den Titel „Meisterfahrer des S. R. B. im Bahnwettfahren für 1893“.

Der Bundesvorstand.

Unfallversicherung des S. R. B.

Jedes Mitglied des Sächsischen Radfahrer-Bundes kann sich gegen Zahlung einer

Prämie von Mark 2.40

an unseren Bundeszahlmeister Arthur Serbe, Leipzig, Windmühlenstrasse 44 für die Zeit vom 1. August 1893 bis 1. März 1894 gegen Unfälle, die dem Versicherten durch das Radfahren, gleichviel ob hohes Zweirad oder Sicherheitsmaschine, zustossen — nur Einzelkunst- und Wettfahren sind ausgeschlossen — bei der Gesellschaft Allianz, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin, versichern.

Anmeldungen ohne Beifügung der Prämie sind ungültig.

Es bedarf bei der Anmeldung bezw. Einzahlung nur der genauen Angabe des Namens, Standes, des Wohnorts und der Wohnung des betr. Mitgliedes — erwünscht ist Angabe der Mitgliedsnummer. — Die Namen der Versicherten werden von der Gesellschaft in besonderen Listen geführt; Nachmeldungen werden später jedesmal als Nachtrag der für die Versicherung angefertigten, einzigen Police angefügt; die Versicherten bekommen einen Unfallanmeldeschein, der, sobald ein Unfall vorliegt, an die Gesellschaft einzusenden ist.

Die Versicherung läuft jetzt vom 1. August 1893 bis 1. März 1894.

Für Unfälle, welche den Versicherten seiner gewöhnlichen Beschäftigung entziehen, wird von der Versicherungsgesellschaft eine Entschädigung von

Mark 2.50 für den Tag gewährt.

Für den Invaliditätsfall zahlt die Gesellschaft

Mark 2500

und für den Todesfall ebenfalls

Mark 2500.

Bundesgeschäftliches.

Zu unserem Bedauern hatte der auf dem Bundestag in Chemnitz als Bundeszahlmeister gewählte Herr R. Voigt geglaubt, das allerdings sehr arbeitsreiche Amt, infolge vielfacher geschäftlicher Abhaltungen, nicht behalten, bezw. nicht so durchführen zu können, wie er es wünschte. Infolge seiner Amtsniederlegung waren wir gezwungen sofort eine Neuwahl zu treffen und fiel dieselbe einstimmig auf Herrn

Arthur Serbe, Leipzig

Windmühlenstrasse 44

nunmehrigem Bundeszahlmeister des S. R.-B.

Der Gewählte hat das Amt angenommen. Für das gleichfalls offene Amt des Bundesrennfahrwarts ist es uns gelungen, Herrn

Edmund Weigel, Dresden

Jordanstrasse 4

zu gewinnen. Wir verfehlen nicht, beiden Genannten für die Annahme der Wahl bestens zu danken.

Wir machen unsere Mitglieder ganz besonders auf § 9 der Bundessatzungen, die Neuwahl der Ortsvertreter betreffend, aufmerksam: „Die Ortsvertreter sind von den ortsansässigen Bundesmitgliedern alljährlich innerhalb 4 Wochen nach dem Bundestage neu zu wählen und ist das Ergebniss der Wahl dem Bundesvorstand zur Bestätigung anzuzeigen. Wiederwahl ist in allen Fällen zulässig.“

Wir bitten um sofortige Vornahme der

Wahlen und um Benachrichtigung von den Ergebnissen.

Neugewählte Herren Ortsvertreter wollen sich das Ortsvertreter-Abzeichen von ihren Amtsvorgängern übergeben lassen, bezw. wenn diese solche nicht gehabt, Antrag auf Zustellung des Ortsvertreter-Abzeichens an den B.-Schriftführer richten.

An Orten, wo wir noch keine Ortsvertreter haben, sind wir gern bereit, auf an uns gelangende Vorschläge solche zu ernennen.

Neuernannt wurden zum Ortsvertreter für:

Langenleuba-Niederhain: Julius Drechsler, Bau-
[meister.]

Neudorf i. Erzg.: Carl Engert, Fabrikant.

Nächste Sitzungen des Bundesvorstandes: Sonnabend den 2. und 9. September Abends 9 Uhr Alte Burg in Leipzig.

Wohnungsveränderungen bitten wir stets rechtzeitig unter Angabe der Mitgliedsnummer beim Bundes-schriftführer anzuzeigen. Auch ist es nöthig solche Veränderungen noch bei dem betr. Bezirksschriftführer in Anmeldung zu bringen.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Alexander Duncker,
Bundesvorsitzender.

Felix Burkhardt,
Bundesschriftführer.

Neuaufgenommene Mitglieder.

Lfd. Nr. Aufgenommen am 15. August:

1301. Max Georg Schindler, Kaufmann, Döbeln.

1302. Ignaz Kaszuba, Tapezierer, Zwickau.

1303. Robert Kratzsch, Hotelbesitzer, Leipzig.

1304. Richard Öhmigen, Bäckerstr., Niederlössnitz.

1305. Wilhelm Finke, Gastwirth, Sorzig b. Mügeln.

- 1306. Arthur Meffert, Kaufmann, Zittau,
- 1307. Wilhelm Brückner, " "
- 1308. Otto Rehn, Oberkellner, Wermsdorf.
- 1309. Bruno Brause, Hotelbes., " "
- 1310. Robert Glimme, Giesermstr., L.-Sellerhausen.
- 1311. Hugo Gaudig, Techniker, L.-Volkmarsdorf.
- 1312. Emil Naumann, Mechaniker Mittweida.
- 1313. Carl Engert, Fabrikant, Neudorf i. E.
- 1314. Albert Thoss, Drechsler, Geringswâlde.
- 1315. Julius Sorst, Mechaniker, L.-Plagwitz.
- 1316. Albrecht Feld, Kaufmann, Leipzig.
- 1317. Friedrich Friedemann, Schlauchfabr., Langenleuba-
[Niederhain.

Aufgenommen am 19. August:

- 1318. Franz Gustav König, Postbeamter, Leipzig.
- 1319. Ernst Bruno Müller, Geschäftsreisender, Leipzig.
- 1320. Hermann Dutschke, Maschinist, Zittau.
- 1321. Hugo Böhme, Kaufmann, L.-Plagwitz.
- 1322. Starckhoff, Kaufmann, Leipzig.
- 1323. Gustav Menzel, Schmiedemstr., Zittau.
- 1324. Fritz Stein, Kaufmann, Leipzig.
- 1325. Johann Böhmer, Landwirth, Seitendorf b. Zittau.
- 1326. Bruno Arnold, Zahnkünstler, Frankenberg.
- 1327. Bruno Nestler, Lehrer, " "
- 1328. Albin Neubert, Zeugarbeiter, Gunnersdorf-Fr.

- 1329. Carl Heide, Colorist, Frankenberg.
- 1330. Max Wendler, Kupferschmied, Frankenberg.
- 1331. Arthur Michaelis, Schlosser, " "
- 1332. Bruno Stopp, Gastwirth, " "
- 1333. Franz Böttger, Kaufmann, " "
- 1334. Hans Fischer, Kürschnermstr., " "
- 1335. Carl Herm. Böhme, Schlosser, " "

**Neue
Bundes-Hotels, -Gasthöfe, -Gastwirthschaften
des
Sächsischen Radfahrer-Bundes.**

- Wermsdorf: Hotel goldener Strauss, B. Brause.
- Gräfenhainichen: Gasthof zur goldenen Sonne,
[Krostwitz.
- Riesa: Konditorei, E. Rädler, Schlossstrasse, Ecke
[Kastanienstrasse.
- Königshain b. Mittweida: Gasthof, Anton Pötzsch.
- Wiederau b. Cossen: Gasthof, Julius Lohse.
- Narsdorf: Gasthof z. Tanne, Herm. Römisch.
- Neukirchen i. Erzg.: Gasthaus zum goldenen Stern,
[W. Spon.
- Gückelsberg b. Flöha: Gasthof, Moritz Liebert.
- Flöha: Gasthaus, Gustav Böhme.]
- Frankenberg: Bürgergarten, Bruno Stopp.

Renntage.

Ort.	Tag.	Art.	Veranstalter.
Leipzig	17. September	Herbst-Wettfahren	Verein „Sportplatz“ Radfahrer-Verein Verein für Velocipedwettfahren Verein für Velocipedwettf. C. K. V. Pilsen Rennverein
Nordhausen	10. September	Herbst-Wettfahren	
Berlin	3. September	Herbst-Wettfahren	
" "	24. September	" "	
Breslau	10. September	Herbst-Wettfahren	
" "	24. September	" "	
Pilsen	8./10. September	" "	
Hamburg	2./3. September	Internationales Wettfahren	

Bezirk Leipzig.

Sonntag, den 8. October, Vormittags 8 Uhr, 25 Km.-Strassenfahren. Strecke: **Probstheida — Espenhain** und zurück. — Start: Km.-Stein 4,4; Wendepunkt Km.-Stein 16,9.

Offen für alle Mitglieder des Bezirk Leipzig, welche ihren Bezirks-Beitrag M. 2.— für 1893 entrichtet und bei dem letzten 50 Km.-Strassenfahren keinen Preis errungen haben. Zulässig für alle Arten einsitziger Fahrräder im Mindestgewicht von 16 kg. Vorschrift: Strassenanzug, Bremse und Glocke.

Einsatz 2 M. Nennungen unter postfreier Einsendung des Einsatzes sind bis **Donnerstag, den 5. Octbr., Abends 8 Uhr an den Bezirksfahrwart E. Hildebrandt**, Eutritzscherstrasse 3, zu richten. Die Reihenfolge am Start wird durch das Loos bestimmt. Vollreifen erhalten 8, Kissenreifen 5 Min. Vorgabe gegen Pressluftreifen.

Drei Ehrenpreise. — Längste Fahrzeit 1 Stunde 10 Minuten.

Versammlung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Bundesgasthof Probstheida. Die Preisfahrer haben sich hier spätestens $\frac{3}{4}$ 8 Uhr beim Fahrwart zu melden. Abfahrt, Wendepunkt und Ankunft haben sich die Preisfahrer von den anwesenden Fahr-Ausschussmitgliedern bestätigen zu lassen. Heil Sachsen!

Max Möller, E. Hildebrandt,
Bezirks-Vertreter. Bezirks-Fahrwart.

25. Bezirksversammlung am 17. August 1893.

Als verspätet ist noch nachzutragen, dass bei der **Ausserordentlichen Bezirks-Versammlung am 4. August**

1893 durch Neuwahl folgende Herren als Gesamtvorstand gewählt wurden:

- I. Vorsitzender: Max Möller, Leipzig, Elsterstr. 53.
- II. " Emil Kruse, Leipzig, Ranst.-Steinw. 11.
- Zahlmeister: Wilh. Vogt, Leipzig, Blücherstr. 47.
- I. Schriftführer: Oscar Scherff, Leipz., Gust.-Adolfstr. 51.
- II. " Herm. Jockwich, Leipz., Blücherstr. 43.
- I. Fahrwart: E. Hildebrandt, Leipz., Eutritzscherstr. 2.
- II. " Georg Uhlig, Leipz., König Johannstr. 23.
- Ortsvertreter: Moritz Becker, Leipzig, Berlinerstr. 6.

Zur Versammlung am 17. August sind folgende Hauptpunkte zu bemerken: Gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr wurde die Versammlung durch den 2. Vorsitzenden Herrn Kruse eröffnet. Die Beschlussfassung über die Bezirksfahrten für Monat September rief eine lebhaftere Besprechung hervor. Zahlreiche schriftliche Eingänge werden verlesen und erledigt.

Ferner rief eine lebhaftere Debatte die Frage der Betheiligung oder Nichtbetheiligung am Sedanfestzuge hervor. Schliesslich entschloss man sich allgemein am Sommerfest der „Wanderer“ zu betheiligen und vom Sedanfestzuge abzusehen.

Ferner wurde der Beschluss gefasst, im October ein 25 Km.-Strassenfahren zu veranstalten, bei dem nur Mitglieder berechtigt sind mit zu fahren, welche beim 50 Km.-Fahren keinen Preis gewannen.

Schliesslich wurde der Antrag gestellt, dass Mitglieder, welche den Bezirksbeitrag nicht zahlen, fernerhin keine Rundschreiben mehr erhalten sollen. Vorgenannter Antrag wurde angenommen. Herr Becker brachte in Vorschlag, da viele Mitglieder noch nicht wüssten, dass man noch für den Bezirk M. 2.— jährlich zu zahlen hat, zu wiederholten Malen eine Erklärung

über den Betrag und zu was derselbe dient etc. in unserem Bundesorgan zu veröffentlichen.

Zum Schluss spricht der zweite Vorsitzende noch über das Rossweiner Radfahrerfest und knüpft die Hoffnung daran, auch diese Sportscollegen dereinst in unserem S. R.-B. zu sehen.

Nächste Bezirksversammlung Donnerstag, den 14. September, Abends 9 Uhr im B.-Hotel „Du Nord“, Blücherstrasse 10. Mit Sachsen Heil!

Oskar Scherff,
Bezirks-Schriftführer.

Wir ersuchen hiermit unsere Mitglieder höflichst aber dringend, den Bezirksbeitrag von M. 2.— für 1893 recht bald an unseren Bezirkszahlmeister Wilhelm Vogt, Blücherstr. 47 einzuzahlen oder in Briefmarken mit genauer Angabe des Absenders einzusenden. Die Bezirksmitgliedskarte wird auf den Namen lautend dann sofort abgegeben bezw. übersandt.
Der Bezirksvorstand.

Das am Sonntag, den 20. August, abgehaltene 50 Km.-Strassenfahren war von gutem Wetter begünstigt. 7 Nennungen. Am Start erschienen 7 Mitglieder. Als Sieger gingen durchs Ziel:

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| I. Robert Bolling, | in 1 Stunde 49 Min. 30 Sec. |
| II. Reinhold Bohr, | " 1 " 50 " 35 " |
| III. Rudolf Blasig, | " 1 " 52 " 5 " |

Das Fahren nahm einen glücklichen Verlauf. Nach Beendigung des Preisfahrens vereinigte man sich in grosser Zahl für eine fröhliche Stunde im Bundesgasthof Probstheida. Dasselbst wurde eine photographische Aufnahme der gesammten Radlerschaar vollzogen. Gegen 11 Uhr wurde mit einem grossartigen Corso die Rückfahrt nach der Stadt beschlossen.

Mit Sachsen Heil!

Oskar Scherff,
Bezirks Schriftführer.

Der R.-V. „Wanderer“ zu Leipzig ladet hierdurch den Bezirk Leipzig, sowie alle Freunde und Gönner des Sports und des Vereins zu einem

Sommerfest

auf Sonntag, den 3. September 1893

ganz ergebenst ein.

Am genannten Tage stehen an der Bundeswirthschaft Hiemann, Plagwitzerstrasse 43, Kremser für die Damen, Kinder und Nichtradler von 12 $\frac{1}{2}$ Uhr an bereit.

Punkt 1 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags geht die Fahrt, die Herren per Rad, mit Musikbegleitung nach Knauthain zur Bundeswirthschaft „zur Mühle“ ab. Dasselbst werden nach allgemeinem Kaffeetrinken Spiele für Damen und Kinder (Sternschüssen, Topf schlagen etc.) sowie Scheibenschüssen für Herren veranstaltet, wodurch werthvolle Preise errungen werden können.

Das Loos zum Spielen und Schiessen kostet:

- | | |
|------------|--------------|
| für Damen: | 15 Pfennige. |
| " Herren: | 25 " |
| " Kinder: | 5 " |

Während des Spielens findet Concert im Garten statt. Nach Beendigung der Spiele etc. Preisvertheilung und darauf patriotische Sedanfeier verbunden mit einem Tänzchen. Abends 9 Uhr Rückfahrt zur Bundeswirthschaft Hiemann; daselbst Commers.

Karten zur Kremserfahrt sind bis Sonnabend, den 2. September d. J., mittags 1 Uhr à M. 1.— bei folgenden Mitgliedern zu haben:

- | | |
|-------------------------|-----------------------------------|
| Bei Herrn Wilhelm Vogt, | Blücherstrasse 47, |
| " " Rudolf Böttcher, | Thomasiusstr. 17, |
| " " J. Hiemann, | Plagwitzerstr. 43 (Vereinslocal). |

Indem wir auf einen recht zahlreichen Besuch rechnen, empfehlen wir uns mit Sachsen Heil!

R.-V. „Wanderer“.
C. Mundt, Vorsitzender.

Bezirk Chemnitz.

Ortsverein Chemnitz.

Zufolge ergangener Einladung durch die Bundeszeitung hatte sich eine grosse Anzahl von Mitgliedern des S. R.-B der Stadt Chemnitz am 17. August cr. im Bundeshôtel Stadt Nürnberg eingefunden. Der Ortsvertreter Herr Schmidt begrüßte die Erschienenen und giebt in längerer Rede die Gründe bekannt, welche für ihn massgebend sind, der Gründung eines besonderen Vereins, des Ortsvereins Chemnitz des S. R.-B., näher zu treten. In der sich hieran schliessenden freien Aussprache bemerkt Herr Gränitz, dass er die Aufforderung in der Bundeszeitung dahin aufgefasst habe, dass neben dem Ortsverein, der satzungsgemäss zu bestehen hat, ein neuer Klub mit besonderem Namen gebildet werden solle. Ebenderselben Meinung ist auch Herr Jost. Infolgedessen giebt Herr Schmidt, da verschiedene Ansichten obwalten, nähere Aufklärung, die darin besteht, dass bisher nur ein loser Verein ohne Satzungen und ohne Beiträge bestanden hat und sich daher diese Vereinigung, da Mittel nicht vorhanden sind, der Aussenwelt gegenüber nicht präsentiren kann. Der Zweck des heute zu konstituierenden Ortsvereines aber ist, sich enger zusammenzuschliessen, feste Normen und Satzungen aufzustellen und einen geringen Beitrag zu erheben, damit Veranstaltungen getroffen werden können, wodurch die Mitgliederzahl des Bundes gewiss beträchtlich erhöht werden wird. Nach dieser Aufklärung stimmen alle Anwesenden dem Vorschlage des Herrn Schmidt bei. In den Ausschuss zur Berathung der neuen Vereins-Satzungen werden sodann die Herren Fiedler, Gränitz, Schmidt, Hertel und Wendler gewählt. In der nunmehr erfolgenden satzungsgemässen Wahl des Ortsvertreters von Chemnitz geht Herr Emil Schmidt einstimmig aus der Urne hervor. Hierbei werden die grossen Verdienste desselben sowohl um den Ortsverein, als auch um den Bezirk Chemnitz voll und ganz von den Anwesenden anerkannt. Die weiteren Aemter vertheilen sich auf die Nachstehenden: Stellvertreter des Ortsvertreters Herr H. Fiedler, I. Schriftführer Herr Max Kind, II. Schriftführer Herr Florian Wendler, Zahlmeister Herr Th. Gränitz, I. Fahrwart Herr Th. Glade, II. Fahrwart Herr Ambr. Jost. Sämmtliche Herren nahmen die auf sie gefallene Wahl unter Dankesworten an. Ferner wird noch beschlossen, in diesem Jahre nicht mehr Mittwochs sondern Dienstags, Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr die Ortsausfahrten vorzunehmen. Nach Verlesung des Protokolles schliesst Herr Schmidt die Versammlung.

Florian Wendler, Emil Schmidt,
II. Schriftführer. Ortsvertreter.

Laut Beschluss der Versammlung v. 17. August finden die Ausfahrten, Versammlungen und Geselligen Zusammenkünfte des Ortsvereins Dienstags statt. (Bundeshotel Stadt Nürnberg.)

Dienstag, den 29. August: Versammlung.
Tagesordnung: Berathung bez. Genehmigung des Satzungs-Entwurfs. — Vereinsangelegenheiten.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Das am 20. August abgehaltene 25 Km.-Strassenfahren nahm bei schönem Wetter einen guten Verlauf und sind gute Zeiten erzielt worden.

Es gingen 15 Nennungen ein, am Start erschienen 10 Fahrer. Als Erster ging durchs Ziel Herr Curt Schröder in 52 Min. 30 Sec., als Zweiter Herr Emil Gasch in 52 Min. 50 Sec., als Dritter Herr Wilh. Märwitz in 53 Min., als Vierter Herr Herm. Kaniss in 57 Min., als Fünfter Herr Max Michael in 57 Min., als Sechster Herr Wilh. Weyde in 60 Min., sämmtlich aus Wurzen.

Nach dem Rennen fand der **Bezirkstag** statt, von welchem der bisherige Vorstand, und zwar Herr O. Walkhoff, Wurzen, als Bezirks-Vertreter, Alb. Meinhardt, Grimma, als stellv. Bezirks-Vertr., Jul. Jänichen, Wurzen, als Bezirks-Schriftführer, Emil Wiegand, Wurzen, als Bezirks-Zahlmeister, Reinh. Niklitzsch, Wurzen, als Bezirks-Fahrwart, Rob. Teich, Pausitz, als stellv. " " sowie Herr Emil Gasch in Wurzen als Ortsvertreter wiedergewählt wurden.

Die für Nachmittags 3 Uhr geplante Corsofahrt durch die Stadt mit Ausfahrt nach Thallwitz, an welchen liebe Bundeskameraden aus Limbach und Leipzig theilnahmen, wurde in schönster Weise bei herrlichem Wetter in Ausführung gebracht.

Der Tag wurde beschlossen mit Vertheilung der vom Bunde gestifteten Ehrenzeichen und der angekauften werthvollen Ehrenpreise, dem sich ein Kränzchen anschloss, welches sich bis nach Mitternacht ausdehnte und zu welchem sich auch einige Bundesmitglieder mit Damen aus Oschatz eingefunden hatten.

Mit kameradschaftlichem Sachsen Heil!
O. Walkhoff, Jul. Jänichen,
Bezirks-Vertreter. Bezirks-Schriftführer.

Radfahrerverein Sturmvogel-Wurzen.

In der am 10. August 1893 stattgefundenen **ordentlichen Hauptversammlung**, welche sehr zahlreich besucht war, wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Diese ergab, dass

Herr O. Walkhoff zum Vorsitzenden,
" L. A. Friedrich zum stellv. Vorsitzenden,
" Jul. Jänichen zum 1. Schriftführer,
" M. Ortlepp zum 2. " "
" E. Wiegand zum Cassirer,
" C. Schröder zum Fahrwart und
" R. Nicklitzsch zum Kunstfahrwart

erwählt wurden.

Hierbei wird zur Nachachtung noch bekannt gegeben, dass Zahlungen nur an den Cassirer, Herrn E. Wiegand, Dresdnerstrasse No. 11, zu leisten sind und nur die von demselben ausgestellten Quittungen Gültigkeit haben.

Weiter wurde noch beschlossen, dass im Laufe des Herbstes

ein Vereinsrennen

auf der Strasse nach Dresden abgehalten werden soll.

O. Walkhoff, Jul. Jänichen,
Vorsitzender. Schriftführer.

Bezirk Oschatz.

25 km-Bezirksstrassenfahren.

Sonntag, den 17. September, Nachm. 4 Uhr.

Strecke: Oschatz-Luppa und zurück. Start und Ziel Km.-Stein 11 Oschatz; Wendepunkt Km.-Stein 23,5 hinter Luppa.

Offen für alle Mitglieder des Bezirks Oschatz. Zulässig alle Arten einsitziger Zwei- und Dreiräder, Tourenmaschinen. Zweiräder im Mindestgewicht von 16 kg. Vorschrift: Strassenanzug, Glocke u. Bremse. Es wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. gefahren.

Einsatz 2 Mark. Nennungen unter portofreier Einsendung des Einsatzes sind bis Montag, den 11. September, Abends 8 Uhr an den Bezirksvertreter Franz Zschelletschky-Oschatz zu richten. Dreiräder erhalten 5 Minuten Vorgabe gegen Niederräder. Drei Ehrenzeichen gestiftet vom S. R.-B. Längste Fahrzeit 1 Stunde 20 Minuten. Abfahrt, Wendepunkt und Ankunft haben sich die Preisfahrer von den anwesenden Fahrausschussmitgliedern bestätigen zu lassen.

Ordnung zum 25 km-Bezirksstrassenfahren.

I. Von 11 Uhr früh Empfang der auswärtigen Bundesmitglieder und Gäste im Bundeshotel goldener Stern.

II. Punkt 2 Uhr Corso durch die Strassen der Stadt.

III. 4 Uhr Nachmittags Bezirksstrassenfahren vom Km.-Stein 11, Leipziger Strasse.

IV. Nach dem Rennen Commers mit darauffolgendem Ball, wobei gleichzeitig die Preisvertheilung stattfindet.

Wir erlauben uns, die geehrten Mitglieder der Bundesbezirke bez. Vereine hierzu freundlichst einzuladen.

Mit kameradschaftlichem Sachsen Heil!

Der Bezirksvertreter Der Bezirksschriftführer
F. Zschelletschky. J. Lüdemann.
Der Bezirksfahrwart.
H. Fichtner.

Bezirk Riesa.

25 km-Bezirks-Strassenfahren.

Sonntag, den 3. Septbr., Vormittags 8 Uhr.

Strecke: Riesa bis vor Lonnwitz und zurück.

Offen für alle Mitglieder des Bezirks Riesa-Grossenhain-Radeburg.

Zulässig alle Arten einsitziger Zweiräder im Mindestgewicht von 16 kg. Vorschrift: Strassenanzug, Bremse und Glocke. Es wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. gefahren.

Einsatz Mk. 1.50. Nennungen unter postfreier Einsendung des Einsatzes sind bis **Mittwoch, d. 30. Aug., Abends 8 Uhr** an den Bezirksschriftführer Clemens Bürger, Riesa, Albertplatz zu richten.

Vorgabe: Vollreifen erhalten 6 Minuten, Kissenreifen 4 Min. gegen Pressluftreifen.

Preise: 3 Ehrenzeichen gestiftet vom S. R.-B. nebst Ehrenpreisen.

Ordnung zum Strassenfahren:

Früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Versammlung zum 25 km.-Fahren in dem Bundeshotel „Stadt Dresden“ Riesa, Pausitzerstr. Punkt 8 Uhr Beginn des Fahrens.

Nach dem Rennen Frühschoppen im Bundeshotel „Stadt Dresden“.

Hierauf Besuch der anderen Bundesgastwirthschaften. Abends 7 Uhr Commers mit Preisvertheilung und darauffolgendem Tänzchen im Saale des Schützenhauses zu Riesa.

Zu recht zahlreicher Betheiligung wird hierdurch kameradschaftlichst eingeladen.

Heil Sachsen!

O. Liebsch,
Bezirks-Vertreter.

Clemens Bürger, R. Korn,
Bezirks-Schriftführer. Bezirks-Fahrwart.

Bundesverein „Adler“-Riesa.

Nach Beendigung des vorstehenden 25 km-Rennen findet $\frac{1}{2}$ Stunde später auf derselben Strecke ein

3000 m Ermunterungsfahren

statt, welches für sämtliche Mitglieder des Bundesvereins „Adler“-Riesa offen ist.

Einsatz 1 Mark.

Nennungen sind bis **Mittwoch d. 30. Aug.** unter Beifügung des Einsatzes an den Vereinsfahrwart, Herrn Oscar Liebsch, zu richten.

Mit Sachsen Heil!

Der Vorstand des Bundesvereins „Adler“-Riesa
Max Weise.

Einen sehr gemüthlichen Tag verlebten wir am Sonntag d. 20. Aug., indem der R.-V. Wander-

lust-Meissen einen Ausflug zu uns nach Riesa unternahm.

Von unseren Adler-Mitgliedern in Seerhausen empfangen, rückte der ganze stattliche Zug in Riesa ein, wo zuerst in dem Bundeshotel Deutsches Haus ein Fröhschoppen getrunken wurde. Hierauf ging es durch die Stadt nach der Bundesgastwirthschaft Rohn und von da nach dem Schützenhaus, woselbst sich eine höchst fidele Kneiperei entwickelte, ausgeschmückt durch gediegene Vorträge eines Meissner Collegen. Nachmittags ging die ganze Karawane über Heyda, Kobeln, Wölkisch wieder nach Meissen resp. nach Kötzschenbroda zum Besuch der dortigen Vogelwiese ab.

Aufsehen erregten 5 Meissner Herren, welche schneidig im Cylinder hoch zu Rad im Zuge fuhren.

Dieser Besuch und gemeinsame Ausflug wird uns in guter Erinnerung bleiben und bitten wir unsere Meissner Sportskameraden, uns ebenfalls zum Rennen recht zahlreich zu besuchen, damit wir wieder zusammen einen recht gemüthlichen Tag verleben können, und die kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Vereinen sich mehr und mehr befestigen.

Der „Wanderlust“ aber bringt ein kräftiges

Heil Sachsen!

Der Bundesverein „Adler“-Riesa.

Bezirk Plauen i. V.

Der Bundes-Radfahrer-Verein „Wanderlust“-Plauen hielt am Sonntag, den 20. August, sein erstes **Klubrennen** ab, zu welchem drei Preise vom Verein gestiftet waren. Das Rennen, an welchem sich 9 Fahrer beteiligten, nahm früh punkt 6 Uhr am Echoberge seinen Anfang und ging über Pausa, Zeulenroda, Schleiz, Mühltröck zurück zum Abgangspunkt. Als erster Sieger ging der Fahrwart des Vereins, Herr Schlossermeister Walther, 9 Uhr 6,30 Minuten auf einer „Germania“ von Seidel & Naumann, Dresden, durchs Ziel. Derselbe hatte 6 Uhr 10 Min. gestartet, legte also die 66,2 km betragende Strecke in 2 Stunden 56,30 Min. zurück. Als Zweiter ging Herr Kaufmann Lindemann, welcher gleichfalls um 6 Uhr 10 Min. gestartet hatte, 9 Uhr 10,30 Minuten ebenfalls auf einer Seidel & Naumannschen Maschine durchs Ziel. Den dritten Preis gewann mit Leichtigkeit Herr Baasch; derselbe startete 6 Uhr 9 Min. und ging 9 Uhr 12,45 Min. durchs Ziel. Auch dieser Fahrer hat eine gute Leistung geboten, wenn man berücksichtigt, dass derselbe schon beim Abgang einen kleinen Unfall zu verzeichnen hatte, welcher ihm einige Minuten Aufenthalt brachte, und sodann noch auf der Fahrt stürzte und sich das Knie aufschlug. Die übrigen Fahrer hielten sämmtlich gute Zeiten ein und trafen kurz hintereinander am Start ein. In Berücksichtigung der Terrainschwierigkeiten und der Hindernisse, welche den Fahrern seitens verschiedener Geschirrführer dadurch bereitet wurden, dass man denselben möglichst den Weg zu versperren suchte, zeigte auch dieses Rennen, welche grossartigen Leistungen ein Radfahrer zu bieten im Stande ist. Grössere Unfälle sind glücklicher Weise nicht zu verzeichnen.

Nach dem Preisfahren fand eine stimmungsvolle Kneipe statt, während die Preisvertheilung am 24. Aug. im Hotel zum blauen Engel mit Konzert und Ball grossartig abgehalten wurde.

Dem R.-V. Wanderlust-Plauen ein kräftiges Heil Sachsen!

Weltrunde.

Von einer interessanten Zweiradfahrt wird aus Berlin vom 17. August berichtet: Heute Nachmittag 4 Uhr langten hier 2 junge Amerikaner an, welche sich zu Anfang vorigen Monats in Baltimore auf einem

Dampfer des Norddeutschen Lloyd mit der Absicht eingeschifft, Frankreich und Deutschland auf ihrem Bicycle zu durchqueren. Die beiden Sportsmen, jugendlich kräftige Gestalten, haben ihre Absicht auch verwirklicht. Am 14. v. Mts. trafen sie in Bremerhaven ein. Ohne viel Aufenthalt ging die Fahrt auf dem Zweirad von dort weiter über Hannover, Köln etc. nach Paris. Nach kurzer Rast in der französischen Metropole bestiegen die unternehmenden Yankees ihre Stahllrosse wieder, um durch das mittlere Frankreich über Lyon nach Genf zu fahren. Von letzterem Orte machten sie einen Abstecher nach Chamouny und auf die Montblanc-Strasse. Von dort wandten sie sich gen Luzern u. Zürich, um über Constanz, Freiburg, Strassburg, Darmstadt und Cassel endlich in der Reichshauptstadt einzutreffen, wo sie bei einem in der Spenerstrasse 7 in Moabit wohnenden Landsmann vorfuhren, der sich ihrer gastfreundlich annahm. Die fahrlustigen, jungen Amerikaner sind für die grosse Tour, die sie durchmessen, höchst primitiv, aber recht praktisch equipirt. Ihr ganzes Gepäck befindet sich in einem kleinen Bündel, auf ihren Maschinen befestigt. Trotz der grossen Strapazen, die sie sich freiwillig auferlegt haben, sind sie guten Muthes und gedenken 4—5 Tage in Berlin zu verweilen. Auf ihrer Fahrt haben sie manches Abenteuer bestanden und wissen recht anschaulich von ihren Erlebnissen zu erzählen. Sie wollen wieder über Bremen nach Amerika zurückkehren.

Das Weltmeisterschaftsmeeting zu Chicago ist am 12. August beendet worden. Die Betheiligung war trotz seiner Bedeutung eine keineswegs internationale, da ausser dem Meisterfahrer von Süd-Afrika, Meintjes, nur Amerikaner starteten. Der Löwenantheil von Erfolgen fiel natürlich, nachdem Sanger, sein gefährlichster Gegner, durch Sturz kampfunfähig geworden war, an Zimmermann. Er gewann eine Anzahl von Rennen, darunter die Weltmeisterschaften über eine Meile und 10000 Meter. Letzere gewann er in der guten Zeit von **15 Min. 36¹/₅ Sec.**, gegen Bliss-Chicago, Johnson-Minneapolis u. A. Meintjes wurde hier sechster, siegte aber in der 100 Kilometer-Meisterschaft in 2 Stunden 45 Minuten 12³/₅ Secunden. Zimmermann nahm an diesem Rennen nicht theil. (Wird Zimmermann der Freudentrunk über die errungene „Weltmeisterschaft“ munden, wenn er die Entdeckung machen muss, dass ihm Deutschland mit seinem Aug. Lehr in der 10000 Meter Strecke mit **14 Min. 34 Sec.** noch um einige Hochnasenlängen „über“ ist?)

Eingesandt.

—t. Dass ein Radfahrer, der durch das unvorschriftsmässige Fahren eines Geschirres zu Falle kam und sich verletzte, den Fuhrmann dafür verantwortlich macht, findet ein Korrespondent des „Chemn. Tagebl.“ für ganz unerhört und benutzt diesen Anlass, um einmal seinem langgenährten Groll gegen die Radfahrer im Allgemeinen Luft zu machen und aus seinem Herzenserguss klingende Münze (im wahren Sinne des Wortes, denn die Bezahlung ist wohl die Haupttriebfeder) zu schlagen und zu beweisen, dass der Radfahrer der rechtloseste Mensch ist, selbst wenn er von rohen Fuhrleuten über den Haufen gefahren wird; ja der es sogar begreiflich findet, wenn harmlose (?) Spaziergänger im Zorn und Entrüstung zur Selbsthülfe gegen die Radfahrer verschreiten. Dieser Federheld müsste sich einmal ein Viertelstündchen auf ein Rad setzen und bald würde er ein vernünftigeres Urtheil fällen. Wundern muss man sich nur, dass ein Amtsblatt, das es sonst sehr genau mit Einsendungen nimmt, um ja Niemand zu beleidigen, sich dazu verstehen kann, ein derartiges Schriftstück noch zu bezahlen

und durch die Veröffentlichung gleichzeitig einen grossen Theil Bürger aller Stände vogelfrei gegen Rohheiten zu erklären. Nachstehend lassen wir diese Zeitungs-Notiz wörtlich folgen:

„Aus der Lössnitz, 12. August. Auf der Landstrasse zwischen Zitzschewig und Kötzschenbroda ist kürzlich ein Radfahrer aus Dresden, der mit zwei Sportgenossen nach Dresden fuhr, mit einem Ziegelwagen zusammengefahren und gestürzt, wobei er unmittelbar am Auge eine klaffende Wunde erhielt. Die Radfahrer waren sehr entrüstet über den Führer des Geschirres und massen diesem die Schuld an dem Unfälle bei, da dieser angeblich vorschriftswidrig gefahren sei. Vielleicht haben die Herren recht, doch sollte man annehmen, dass es dem Radfahrer doch leichter ist, auszuweichen, als dem schweren unbeholfenen Lastwagen. Leider ist es in der neueren Zeit infolge des Zusammenhaltens der Sportgenossen üblich geworden, die Radfahrer bei allen Unfällen als die Unschuldigen und das Radfahren als sehr harmlos (!) hinzustellen. Oft genug ist dem aber nicht so, und tatsächlich meist umgekehrt; wer die Landstrasse viel benutzen muss, wird die Rücksichtslosigkeit und Anmassung vieler Radfahrer zur Genüge kennen gelernt haben. Beispielsweise ist das Fahren auf den Fusswegen nicht mehr Ausnahme, sondern Regel geworden. Leider ist dagegen wenig zu thun, denn, wenn auch Jemand die Absicht hätte, das ungezogene Gebahren anzuzeigen, so sind meist die Namen der betreffenden Fahrer nicht festzustellen. Namenschilder sind an den Maschinen zwar angebracht, aber sie sind meist so beschaffen oder so angebracht, dass es so gut ist, als ob die Schilder gar nicht vorhanden wären. Auch lässt sich von guten Schildern der Name bei der Geschwindigkeit der Fahrt nicht oder nur schwer ablesen. Nur zu sehr ist es daher, wenn auch nicht zu entschuldigen, so doch zu begreifen, dass der eine oder andere harmlose Spaziergänger im Zorn und Entrüstung über die Rücksichtslosigkeiten sich vergisst und zur Selbsthilfe schreitet.“ (!)

Räthsel-Ecke.

Auflösung des Räthfels in Nr. 17

Kissenreifen.

1. Kempten, 2. Iphigenie,
3. Schiff, 4. Sinai, 5. Elbe,
6. Notar.

Richtige Lösungen sandten ein: Hugo Falkenstein, Eugen Serbe, Paul Hermann, H. Kindermann-Leipzig; G. Gründig, H. Kölling-Penig, Jul. Uhlemann-Pieschen.

Quadrat-Räthsel.

Für die richtige Lösung ist uns ein Preis im Werthe von Mk. 10.— zur Verfügung gestellt worden, welcher durch Ausloosung gewonnen wird.



Die folgenden Buchstaben, richtig in die 16 Felder vertheilt, ergeben senkrecht und wagerecht die gleichen Worte und zwar:

- die 1. Reihe: ein in der Sportwelt viel besprochener Mann;
- die 2. Reihe: der Name eines Mannes im alten Testament;
- die 3. Reihe: ein Theil des menschlichen Körpers;
- die 4. Reihe: ein von Kindern gefürchteter Gegenstand.

e e e l
h h r r
u u u s
a a t t

Anzeigen.

August Cölln
Fanny Cölln geb. Schürer
Vermählte.
Leipzig, 20. August 1893.



Grün-weiss feinst emallirte
S. R.-B.-Cravatten-Nadeln

empfiehlt den pp. Sachsen-Bündlern u. versendet franco gegen vorh. Einsendung von Mk. 1.60
Richard Diller, Dresden.
Fabrikation von Vereins- u. Ehrenzeichen ni Prägung, Galvanoplastik u. Emaile.

„Adler“
„Psycho“
„Phänomen“
„Herkules“
etc. etc.
Räder,
Alle Reifen,
Zubehör u. s. w.
O. F. Enle
LEIPZIG
Dorotheenplatz 1.

Conditorei u. Café Hoffmann

Leipzig, Schützenstr., neben dem Kaiserhof.
Täglich 3—5 Uhr Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes anzutreffen.

Hiemann's Bierhaus

Leipzig

Plagwitzerstrasse 43.

Bier vom Fass grossartig.
Rendezvous der Sportgenossen des S. R. B.

Cigarette „Sachsen Heil“

Sächsische Bundes-Cigarette

In aegyptischen Geschmack, eigens fabricirt, in Preis und Qualität ohne Concurrenz.

Cartons à 20 Stck. mit u. ohne Mundstück
50 Pfenige.

Niederlagen in Leipzig:

Herm. Jockwich, Blücherstrasse,
Max Zschunke, Peterssteinweg,
Rob. Rössner, Frankfurterstrasse,
Pettrich & Kopsch, Dorotheenstr.
Herm. Dittrich, Filiale Westplatz.
Herm. Scheibner, Gerberstr. 54.
Franz Stein, Markt.
Paul Thomas, Promenadenstr.
A. Dehne, L.-Gohlis.

Franz Lorenz, L.-Lindenau.

Niederlage in Oschatz:

W. P. Gregor.

Niederlage in Wurzen:

Hugo Lehmann.

Auswärtige Niederlagen:

Carl Nössig, Jena.
C. A. Wilhelm Sohn, Rudolstadt.
G. Rost, Friedrichroda.
Joh. Scholl, Weida.
Albin Dressler, Langensalza.

Das bekannte, Stahlrad' schreibt über unsere Tricot-Anzüge (in Folge ihrer Elastizität und Luftdurchlässigkeit nach einem Urtheile des nicht minder bekannten Herrn Ludwig Lamer in Nr. 6, Seite 102, d. R.-Z., die einzig richtige Bekleidung für Radfahrer):

„Wir sind überzeugt, dass Jeder, der einmal einen Versuch mit Fabian's gestrickten Woll-Anzügen gemacht hat, sofern er eine Concurrenz in der Qualität gelten lässt, immer wieder gern darauf zurückgreifen wird.“

Gebrüder Fabian, Bautzen, Sachsen.

Neu aufgenommen: Pump-Hosen. — Preisliste unentgeltlich! Wiederverkäufern und Vereinen: Rabatt. Vertretern: Provision.

In Grössen No. 1-5.



5.

Papier-, Felten- und Stemmeisenhefte, sowie alle anderen Griffe für Werkzeuge etc. aus Papierstoff.

HÖFEL & Co., Leipzig

Eilenburgerstr. 11

Fabrik von pat. Spazierstöcken, Reit- u. Fahrradgerten, Fahrrad-Satteldecken u. Japan.-Möbel.

Bundesmützen, Sportsanzüge, Herren- und Damen-Garderobe werden exact und schnell gereinigt.

Leipzig, Kunstfärberei GLÄSER & Co., L.-Neuschleussig Färberei u. chem. Reinigungsanstalt.

I. Geschäft Windmühlenstr. 2. II. Geschäft Reudnitz Chausseestr. (Johannisapotheke). III. Geschäft Ranstädt. Steinw. 32. Fernsprecher III 1472.

Auf Wunsch wird abgeholt.

Aug. Witzke

Leplaystr. 5 **LEIPZIG**, Leplaystr. 5,

Schneidermeister

empfiehlt sich den geehrten Sportscollegen zur Anfertigung elegantester Herrengarderobe.

Neuheiten in Stoffen aller Art stets am Lager.

Aufmerksamste und beste Bedienung.

Das Herren-Moden-Geschäft

von

Richard Voigt

Neukirchhof 2 **Leipzig** Neukirchhof 2

empfiehlt sich den geehrten Sportsgenossen zur Anfertigung eleganter Garderobe.

Specialität:

Radfahrer-Joppe mit Pumphose.

Verkaufsstelle für Sachsen

der Firma Ernst Haubold, Limbach i. S. in **Tricot- und Reformstoffen.**

Porös, wasserdicht und haltbar, für Radfahreranzüge vorzüglich geeignet.

Bundesmütze echtfarbig Stück 2 M.

Radfahr-Humor u. Radfahr-Chronik.

Reich u.

gediegen

illustriert.

Jährlich

52

Nrn.



Abonnementspreis (ab 1. April) 1/2jähr. 5 Mark; 1/4jähr. 10 Mark. Ausland: 60 Pfg. Portozuschlag per 1/2 Jahr. Erscheint jeden Sonntag. Vorzügliches Insertions-Organ. Offizielles Organ hervorragender Clubs. Internationale Verbreitung.

Adresse: Radfahr-Humor München.

Namensschilder genau nach behördlicher Vorschrift, in massiv Neusilber oder Aluminium incl. Gravirung und Franco-Zusendung Mk. 3.—.

Arthur Klarner

Fahrradhandlung, Leipzig, Wächterstrasse.

Pneumatikreparaturkästen zum Gebrauch auf der Tour, bei freier Zusendung komplett Mk. 2.—.

Hôtel Stadt Nürnberg

Bundeshôtel Chemnitz

Neustädter Markt

ganz nahe am Bahnhofe

Jeden Mittwoch Abend

Zusammenkunft des Grisvereins S. R.-B.